

Erscheint wöchentlich siebenmal Schriftleitung (Telefon Maribor Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Maribor Nr. 3024) MARIBOR, Jurčičeva ul. 4. Filialredaktion in BEOGRAD, Despotičeva ulica 6. Tel. 2884. Anfragen Rückporto belegen.

Abnahme- u. Abonnement-Annahme in Maribor, Jurčičeva ul. 4. (Verwaltung) Bezugspreis Abnehmer monatlich 20 Din, Zusteller 24 Din, durch Post monatlich 28 Din, für das übrige Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung



Wahlsieg der Liberalen in Rumänien

Die Nationalzaranisten sozusagen aufgerieben / Die Averescu-Partei erhielt nicht einmal zwei Prozent der Stimmen / Absolute Majorität der Liberalen in der Kammer gewährleistet

Bukarest, 21. Dez.

Die gestrigen Kammerwahlen in Rumänien brachten nach den bis jetzt vorliegenden Teilergebnissen der von Decebalu und Bratianu geführten Liberalen Partei einen vollen Wahlsieg. Wie nicht anders zu erwarten war, mußte die zur Regierung bzw. an die Macht berufene Partei siegreich vordringen. Trotz des Winters und der Schneeverwehungen war die Wahlbeteiligung eine größere, als man ursprünglich angenommen hatte. In Bukarest betrug die Wahlbeteiligung 50 Prozent, auf dem Lande rund 60 Prozent. Bis heute um 6 Uhr früh lagen die Ergebnisse aus 61 von insgesamt 71 Wahlbezirken vor. Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Liberalen die Sieger dieses Wahlkampfes sind. Es erhielten in Prozenten ausgerechnet die Liberalen 54,5 Prozent, die Nationalsozialistische Bauern

partei (Dr. Maniu) 14,24 Prozent, die Partei des Prof. Guza 4,24 Prozent, die Agrargruppe Olavian Guza 4,08 Prozent, die siebenbürgischen Magyaren 3,74 Prozent, die Mobilisten (Junian) 2,45 Prozent und die Agrarliga Argetolani (Silbermann) 2,20 Prozent. Unter 2 Prozent erhielten die Sozialisten, die Zionisten u. die völlig aufgeriebene, einst so mächtige Volkspartei des Generals Averescu. Die siebenbürgischen Deutschen sind mit der liberalen Regierungspartei ein Wahlzettel eingegangen, welches ihnen die Beteiligung an der Regierung gewährleistet.

Bukarest, 21. Dezember.

Nach den bisherigen Wahlergebnissen erhielten die Liberalen (Duca) 957.000 Stimmen, die Nationalzaranistische Bauernpartei Dr. Maniu 252.000 Stimmen, auf die Bratianu-Liberalen entfielen 92.000, auf die Lupu-Agrarier 89.000,

auf die Guza-Antifemiten 77.000, auf die Guza-Partei 72.000, auf die siebenbürgischen Magyaren 76.000, auf die Gruppe Junian 43.000 und auf die Gruppe Argetolani 38.000 Stimmen. Die Sozialisten, die Volkspartei des Generals Averescu und der Bürgerblock vermochten die 2% der vorgeschriebenen Stimmen nicht erreichen und kommen bei der Mandatsverteilung nicht in Frage. Die Mandate verteilen sich im neuen Parlament wie folgt: 301 Liberale, 29 Nationalzaranisten (Dr. Maniu), 12 Bratianu-Liberale, 11 Lupu-Anhänger, neun Antifemiten (Prof. Guza), fünf Vertreter der Junian-Gruppe, 4 Vertreter der Gruppe Argetolani und 8 Magyaren. Es wurden alle bisherigen Minister und alle Führer der Opposition wieder gewählt. In Bukarest erhielten die Liberalen von 56.920 Stimmen gleich 34.039, alle übrigen Stimmen wurden unter 15 freitende Gruppen verteilt.

Kurze Nachrichten

Bogorad, 21. Dezember.

Der griechische Außenminister Maris, der nach Zagreb abgereist ist, hat seine Dispositionen dahin geändert, daß er jetzt zuerst Paris und dann erst Rom besuchen wird.

Madrid, 21. Dezember.

Nach längerer Debatte über die Regierungserklärung des Ministes Lerroux wurde der Regierung in den Cortes das Vertrauen mit 265 gegen 53 Stimmen ausgesprochen.

Paris, 21. Dezember.

Der Senat hat die von der Regierung eingebrachten Sanierungsanträge zur Gänze angenommen, nachdem die Regierung mit der Annahme auch die Vertrauensfrage verknüpft hatte. Nach Annahme des Budgetprojekts werden morgen Kammer und Senat am Samstag die Weihnachtssitzung antreten, die bis Anfang Jänner dauern.

Friede im Chaco

Montevideo, 19. Dezember.

Der Krieg in der tropischen Wüste des Chaco soll zu Ende sein. Das Büro der pan-amerikanischen Konferenz in Montevideo teilt mit, daß Bolivien und Paraguay der Einsetzung eines Schiedsgerichtes zur Beilegung des zwischen ihnen bestehenden Chaco-Konflikts zugestimmt und sich bereit erklärt hätten, der Entscheidung dieses Schiedsgerichtes Folge zu leisten. Voraussichtlich wird das Haager Schiedsgericht mit der Erledigung der Angelegenheit beauftragt werden. Mit der Unterzeichnung des Waffenstillstands-Abkommens ist in den nächsten Stunden zu rechnen.

Damit wird ein Streitfall handiert, der an sich die europäische Politik wenig angeht, der aber in ganz Südamerika lebhaften Beunruhigung hervorrief.

Die gemeinsame Grenze Boliviens und Paraguays ist auf eine lange Strecke hin streitig. Man hat zwar wiederholt versucht, sie festzulegen, ist aber nie zu einer Einigung gekommen, die zum Teil auch dadurch erschwert wurde, daß das von beiden Seiten beanspruchte Chaco-Gebiet in tropischer Wüste liegt und zum Teil in Höhen von 4000 und 5000 Metern liegt. Es gilt als eine Wüste für menschlichen Aufenthalt. Der Streit ist vor allem deshalb akut geworden, weil Bolivien auf dieses Gebiet, das dem vom Meere abgeschlossenen Staate allein einen Hafen am Paraguan-Fluß und damit einen Zugang zur See eröffnet, nicht verzichten will. Als die Dinge sich kritisch zu spitzten, haben die südamerikanischen Staaten versucht, ihre guten Dienste anzubieten, und damit aber nicht durchgedrungen. Schließlich hat als Bolivien mit seinen Truppen im Chaco-Gebiet vordrang, Paraguay den Krieg erklärt, und da beide

Postlerstreik in Griechenland

Versehbende Einflüsse der kommunistischen Propaganda / Der Post-, Telephon- und Telegraphenverkehr vollkommen lahmgelegt / Es drohen auch die Finanzbeamten

Saloniki, 21. Dezember.

Seit gestern sind die griechischen Post-, Telephon- und Telegraphenbediensteten in den Streik getreten, um auf diese Weise gegen die von der Regierung verfügte Senkung der Beamtensgehälter zu protestieren. Gestern erfolgten zahlreiche Sabotageakte gegen Objekte des Postverkehrs. Nur die Telephonlinie Saloniki-Bogorad ist intakt geblieben. Die Regierung hat einen großen Teil der streikenden Postangestellten zur Waffennahme einberufen, um sie auf diese Weise zur Erfüllung ihrer Dienstpflichten zu zwingen. Da nun aber auch die Finanzbeamten mit dem Streik zu drohen beginnen, ist es nicht ausgeschlossen, daß ein allgemeiner Beamtenstreik ausbricht.

Länder Mitglied des Völkerbundes sind und den Kellogg-Pakt unterzeichnet haben, hat sich im Mai dieses Jahres auch Genf mit diesen Dingen beschäftigen müssen. Es hat das wie üblich in der Weise getan, daß eine Kommission eingesetzt wurde, die die Dinge studieren sollte. Dieser Dreier-Ausschuß hat dann empfohlen, daß eine Kommission von neutralen Offizieren die Dinge an Ort und Stelle untersuchen solle. Sie ist im Augenblick gerade in La Paz versammelt und wird in den nächsten Tagen ihre Vorschläge zu Papier bringen. Sie werden ummeh Material für die Entscheidung des Haager Schiedsgerichtes bilden.

Als im Verlauf der mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbundenen Kämpfe im Chaco, Bolivien eine schwere Niederlage erlitt, gab es dort eine kleine Revolution. Die Regierung wurde gestürzt, eine andere kam und sie rief auf Verlangen der beunruhigten Bevölkerung den deutschen General Hans Kundt, der schon früher in bolivianischen Diensten gestanden hatte, herüber, damit er den Oberbefehl über das bolivianische Heer übernehme. Kundt, ehemaliger preussischer Generalmajor, dann nach dem Kriege Organisationsleiter der bolivianischen Armee, hat nach der Übernahme der Führung einige bemerkenswerte Siege erringen und dem

Stand der Dinge im Chaco eine für Bolivien günstige Wendung gegeben. Wenn jetzt neuerdings die Lage sich wieder etwas verschlechtert hat, und dadurch wohl auch die Nachgiebigkeit Boliviens in der Angelegenheit der schiedsgerichtlichen Regelung zu erklären ist, so ist das nicht Grund zur Lust zu legen. Er ist zwar veranlaßt worden, den Oberbefehl wieder abzulegen, aber sein Nachfolger hat ausdrücklich für ihn jede nur erdenkliche Ehrung gefordert, da er in selbstloser und aufopfernder Arbeit die bolivianische Front organisiert und den heldenhaften Kampf geleitet habe.

Die Ursache der Mischlinge ist in den ungeheuren Schwierigkeiten des Kampfgebietes zu suchen. Die Temperatur wechselt zwischen 45 Grad Hitze und Minusgraden unter Null. Dazu kommen wochenlange Regenperioden mit all ihren gesundheitlichen Gefahren. Besonders schwierig war der Nachschub für das bolivianische Heer, da die Front 1500 Kilometer von der Hauptstadt La Paz entfernt ist und die Verbindungswege über Gebirge von 5000 Meter Höhe führen. Obendrein sind von den 1500 Kilometern nur 500 Kilometer Eisenbahn. Die Reststrecke muß durch tierischen Zug und durch Träger bewältigt werden. Für Paraguay war die Kriegsführung insofern erheblich

leichter, als dort die Nachschublinie nur 300 Kilometer beträgt und gute Bahn- und Schiffsverbindungen zur Verfügung stehen. Nun wird der Waffenstillstand und der zu erwartende Schiedspruch dem menschlichen Ringen in dieser Wüste ein Ende bereiten.

Flohr - Bottwinnik

Moskau, 21. Dezember.

Am Schachmatch zwischen dem Großmeister Flohr und dem russischen Meister Bottwinnik endete die 11. Partie remis. Letzterer verurteilte eine Neuerung gegen die beabsichtigte Caro-Kann-Eröffnung seines Gegners, doch kam es bald zu einem allgemeinen Anstand der Figuren, was für dieses Match sehr charakteristisch ist. Es zeigte sich im Verlauf der Partie, daß keiner der beiden Gegner Chancen besaß, einen Sieg zu erringen. Deshalb bot Bottwinnik Remis an, das auch angenommen wurde.

Nach der ersten Runde ist das Match mit 5 1/2 : 5 1/2 weiterhin unverändert. Die Entscheidung wird erst die letzte Partie bringen und dann, ob der junge Russe oder der routinierte Großmeister das Match zu seinen Gunsten beenden wird.

Börsenberichte

3. 12. 31, 21. Dezember, Devisen: Paris 20,27, London 16,96, New York 33,3, Mailand 27,16, Prag 15,36, Wien 58,10, Berlin 123,425.

3. 12. 31, 21. Dezember, Devisen: Berlin 1365,97 bis 1376,77, Zürich 1108,35 bis 1113,85, London 187,64 bis 189,24, New York 3663,83 bis 3692,09, Paris 224,65 bis 225,77, Prag 17,23 bis 17,10, Triest 300,57 bis 302,97, St. Petersburg (Privatclearing) 9,10.

Wir wollen unser Lager in **Chinasilber, Hohlwaren, Bronzen, Nickel**

und Messingwaren räumen und verkaufen dasselbe

unter dem **SELBSTKOSTENPREIS** mit einem Nachlass von

30% dreissig Prozent

FRANCA KORMANNA NASL., MARIBOR, Gospodska ulica 3

Deutscher Protestschritt in Kowno

Der litauische Gouverneur verletzt das
Memelstatut.

K o w n o, 20. Dezember.

Der deutsche Gesandte in Kowno hat bei der litauischen Regierung Vorstellungen dagegen erhoben, daß das Memelstatut vom litauischen Gouverneur des Memelgebietes verletzt worden ist. Gleichzeitig wurde eine Beschwerde der Reichsregierung beim Gouverneur des Memelgebietes eingereicht. Der Gouverneur hat nämlich entgegen den Bestimmungen des Statuts mehr als hundert Beamten die Ausübung ihres Dienstes unterlagert, nur weil sie Deutsche sind.

Weihnachtsempfang beim Papst.

V a t i k a n s t a d t, 20. Dez.

Papst Pius XI wird am 23. Dezember um 12 Uhr mittags die Kardinäle in besonderer Audienz empfangen, während der sie dem Papst ihre Weihnachtsglückwünsche aussprechen werden.

Waffenstillstand zwischen Bolivien und Paraguay.

M o n t e v i d e o, 20. Dezember. Der Waffenstillstand zwischen Bolivien und Paraguay beginnt Dienstag um Mitternacht.

Der Dalai Lama gestorben.

K a l k u t t a, 20. Dezember. Der Dalai Lama, das Oberhaupt der Tibetaner, ist im Alter von 60 Jahren gestorben.

Mandschurien Kaiserreich?

P e t i n g, 20. Dezember. Mit großer Bestimmtheit verlautet, daß Japan die Absicht hat, am 1. Jänner 1934 im Staate Mandschurien die Monarchie zu proklamieren und den derzeitigen Staatspräsidenten, Prinz Pui, als Kaiser einzusetzen.

Prinz Pui's frühere Gattin geht ins Kloster.

P e t i n g, 20. Dezember. Die geschiedene Lebensfrau des Staatspräsidenten von Mandschurien, Prinz Pui, Frau Ten-Siu, hat sich nun entschlossen, in ein Kloster einzutreten, da sie, seitdem Prinz Pui sich in Mandschurien befindet, die ihr zustehende Rente nicht mehr erhalten hat und sich in größter finanzieller Not befindet.

Mitglieder des alten Kaiserhauses haben eine Sammlung eingeleitet, um für Ten-Siu die zur Aufnahme in ein Kloster erforderlichen Gebühren aufzubringen.

Imprägniertes Bauholz gegen Brandbombegefahr.

P a r i s, 20. Dezember.

Wie aus Berlin berichtet wird, behauptet das „Berliner Tageblatt“, daß in Wiesbaden interessante Versuche gemacht worden sind mit einem besonderen chemischen Produkt, durch welches das Holz in die Lage versetzt wird, auch Temperaturen bis zu 2500 Grad Celsius auszuhalten, ohne in Brand gefasst zu werden. Aus solcherart imprägniertem Holz wurde ein Haus erbaut, welches den Brandbomben, wie sie aus Flugzeugen abgeworfen werden, widerstand.

30 Grad Kälte in Norditalien.

R o m, 20. Dezember. In Ober- und Mittelitalien dauert das Unwetter unvermindert an. Venedig ist durch eine Springflut schwer heimgesucht worden. Auf dem Marsfeld steht das Wasser 1 1/2 Meter hoch. Die Insel Murano, die tagelang von der Außenwelt vollkommen abgeschnitten war, konnte erst gestern wieder mit Lebensmitteln versorgt werden. In einzelnen Alpengebieten Norditaliens ist die Temperatur bis auf 30 Grad unter Null gesunken.

Schreckensjahren in einem Theater.

B r i n n, 20. Dezember. Während einer Vorstellung im überfüllten Theater des Zirkus in der Vorstadt Brinn drangen aus dem Ofen des Saales Kohlenoxydgase in den Zuschauerraum, der größtenteils von Kindern besetzt war. Als das Licht während der Pause eingeschaltet wurde, waren 15 Kinder, die in der Nähe des Ofens saßen, bereits ohnmächtig. Sie wurden schleunigst in mehreren Ambulanzen ins Krankenhaus geschafft. 11 der Kinder kamen bald zu sich und konnten ihren Eltern übergeben werden, die anderen 4 Kinder blieben in Reanimationsphase.

Der Zagreber Aufenthalt des Königspaares

Festvorstellung von Verdis „Aida“ / Spazierfahrten des
Königspaares in die Umgebung Zagrebs

Z a g r e b, 20. Dezember.

Das Zagreber Nationaltheater brachte als Festvorstellung anlässlich des Zagreber Aufenthaltes Seiner Majestät des Königs und J. M. der Königin Verdis „Aida“ in einer Glanzaufführung heraus. Unter der musikalischen Leitung von L. Matasch gab es einen Galaopernabend, der durch das Erscheinen des Königspaares in der Hofloge besonders festlichen Charakter erhielt. Die Titelpartie sang herrlich Frau Kunc, die Partie der Amneris fand in Frau Mitrovic eine begnadete Interpretin. Den Rhadames sang anstelle von Simenc der bulgarische Gast Peter Ralcev, Grizic gab einen prächtigen Amonasio, Arizaj den Pharoos. S. M. der König und J. M. die Königin blieben bis zum Schluß der Vorstellung in der Loge. Dem Intendanten gegenüber äußerte sich S. M. der König wie folgt: „Ich bitte Sie, dem gesamten Ensemble und allen Mitwirkenden unsere Zufriedenheit zum Ausdruck zu bringen. Die Aufführung war außerordentlich eindrucksvoll, insbesondere die vorletzte Szene. Bringen Sie allen, die mitgewirkt haben, unsere Anerkennung zum Ausdruck, besonders den Damen Kunc u. Mitrovic.“

Z a g r e b, 20. Dezember.

J. M. die Königin unternahm heute eine Schlittenpartie in Begleitung der Hofdame Frau Sorljuga, und zwar nach Setine. Ueberall, wo die Königin erkannt wurde, gab es freudiges Winken, Hilstschwingen und Begrüßungen von Seiten der bauerlichen Bevölkerung, wie auch von Seiten der Wintersportler.

S. M. der König machte aber eine Autofahrt über Stupnit, Kalov potol, Sv. Nedelja bis Pobjesed und zurück. Dem König wurden überall herzlich-stürmische Ovationen bereitet.

Die deutschen Forderungen

Der authentische Text der Vorschläge noch nicht veröffentlicht
Die mutmaßlichen vier Punkte Hitlers / Deutschland geht
nicht nach Genf

P a r i s, 20. Dezember.

Die deutsche Regierung ließ nach hiesigen Informationen durch den Berliner Botschafter der französischen Regierung eine Note bezüglich der deutschen Abrüstungsbedingungen überreichen, die sich insbesondere auf die Frage der Verwirklichung der deutschen Gleichberechtigung bezieht. Im Zusammenhang mit diesem Dokument, welches der erste Vorschlagsrat der Berliner französischen Botschaft gestern nach Paris überbrachte, behaupten die heutigen Blätter, es handle sich nur um eine Denkschrift, die auf die kürzlich erfolgte Unterredung zwischen Francois-Poncet und Reichsminister Hitler Bezug nehme. Die deutsche Denkschrift, die die Wünsche und Vorschläge der Reichsregierung enthalte, komme gerade rechtzeitig genau, da Außenminister Paul-Boncour für Freitag und Samstag die Ankunft des englischen Außenministers erwartet und die deutsche Haltung in der Abrüstungsfrage hierbei zur Sprache kommen werde. Ueber den Inhalt der Denkschrift sind die Blätter noch nicht einig geworden — am Quai d'Orsay wurde der authentische Text nicht veröffentlicht —, weshalb die Ankündigungen der Presse mit Vorsicht entgegenzunehmen sind.

Deutschland fordert angeblich: 1. die sofortige Rückgabe des Saargebietes ohne Volksabstimmung. Die Frage der Ablösung der Saargebiete würde erst im Jahre 1935 zur Lösung gelangen. 2. Die Reichswehr wird auf 300.000 Mann heraufgesetzt, und zwar bei einer einjährigen Militärdienstpflicht und uneingeschränkter Ausrüstung mit Defensivwaffen. 3. Deutschland pflichtet der Einführung einer Militärkontrolle bei, die für alle Staaten gleich beschaffen sein müsse und auch auf die SA und SS im Reich erstreckt, jedoch unter der Bedingung, daß auch die paramilitärischen Organisationen in anderen Staaten der Militärkontrolle unterworfen werden. 4. Deutschland bietet allen seinen Nachbarn den Abschluß von Nichtangriffspakten auf die Dauer von 10 Jahren an.

Die französische Regierung wird nach Ankündigung der hiesigen Presse die Vorschläge dieser Denkschrift in einer d. kommen den Kabinettsitzungen prüfen und hernach dem Berliner Botschafter Francois-Poncet ihre weiteren Anweisungen erteilen.

L o n d o n, 20. Dezember.

Die „Daily Mail“ veröffentlicht heute einen längeren Artikel über die Abrüstungsverhandlungen mit Deutschland und betont darin, daß Deutschland geneigt sei, mit einer Reihe von Staaten, und zwar mit allen Nachbarn, Nichtangriffspakte auf lange Frist abzuschließen, doch wolle in Paris niemand

von diesen Vorschlägen etwas wissen, da man allgemein überzeugt sei von der Unaufrichtigkeit der deutschen Vorschläge. Für Frankreich hätte ein derartiger Nichtangriffspakt auf die Dauer von 10 Jahren erst dann einen Wert, wenn Großbritannien dafür garantieren würde, daß Deutschland seine Verpflichtungen einhalten werde. Es sei aber nicht zu erwarten, daß England seine Unterschrift zu einem neuen Locarno herabsetzen würde. Aus diesem Grunde habe die französische Diplomatie sich für eine Annäherung an die Sowjetunion entschlossen, wie sie von Herriot vorbereitet worden sei. Frankreich werde, der „Daily Mail“ zufolge, das französisch-russische Militärbündnis wie es 1914 bestanden habe, erneuern. Die Warschauer Reise des Außenministers Paul-Boncour sollte wiederum dazu dienen, eine Reihe von polnisch-französischen Fragen zu klären, die in der letzten Zeit Anlaß zu Missverständnissen zwischen beiden Staaten gegeben hätten. Den deutschen Bestrebungen könnte Frankreich in diesem Falle den vollen Widerstand leisten, wenn die beiden Staaten gegenwärtig hätten. Den deutschen Bestrebungen könnte Frankreich in diesem Falle den vollen Widerstand leisten, wenn die beiden Staaten gegenwärtig hätten.

B e r l i n, 20. Dezember.

Zu den Partier Blättermeldungen über die angeblichen deutschen Forderungen und den Gegenstand der Berliner Unterredungen erklärt die halbamtliche „Berliner Botschaft“ der deutsche Standpunkt sei unabweichend der, daß eine Rückkehr nach Genf nicht in Frage komme und daß auch eine Ausdrücke mit mehreren Mächten außerhalb Genfs zwecklos erscheine, solange die Vorfrage, die Anerkennung der deutschen Gleichberechtigung, nicht geklärt sei. Im übrigen stellt das Blatt gegenüber Kombinationen, die sich in der französischen Presse finden, fest, daß eine Auflösung oder Verringerung der SA weder verlangt worden sei, noch in Frage komme.

L o n d o n, 20. Dezember.

In unterrichteten Kreisen glaubt man, daß die Abrüstungsfrage durch die Italien-Reise des Außenministers sowie seinen Aufenthalt in Paris dennoch vorwärts kommen werde. Frankreich und England seien sich einig darin, daß zur Genfer Abrüstungskonferenz ein Weg zurückgefunden werden müsse und daß die Abrüstungsfrage im Rahmen einer allgemeinen Abrüstungskonvention gelöst werden müsse. Nach französischen Daten sei Deutschland schon ziemlich stark aufgerüstet und verfolge schon heute über sei es bekannt, daß Frankreich seine Militärkräfte auf ein Mindestmaß herabgesetzt habe. Die französische Regierung verspreche sich

sehr viel von der neuesten Haltung der Sowjetunion, man sei aber dennoch in Paris überzeugt, daß der Friede in Europa von dem Standpunkt abhängt, den England einnehmen werde.

Fräulein Paris 1934



Nach heftigem Endkampf wurde Fräulein Argal zur schönsten Pariserin gekürt.

Wetterwelle im Jahre 1943

Die Wettervorhersage, vornehmlich auf längere Sicht, steht bisher noch hart in den Kinderstühlen. Neuerdings glaubt indessen ein ungarischer Forscher, Martin Panto, ehemaliger Lehrer an der Marineakademie zu Fiume, das Rätsel gelöst zu haben. Wie er in seinem kürzlich erschienenen Buche „Astrometeorologie und Astrofysiologie“ mitteilt, sind alle Wettererscheinungen auf unserer Erde auf den Einfluß der Gezeiten zurückzuführen. Alle Temperaturänderungen lassen sich nach Panto durch die von Himmelskörpern auf die kalten und warmen Luftschichten der Erde ausgeübte Anziehungskraft erklären. Ebenso werden Winde, Orkane, Regen und Schneefall und natürlich auch Ebbe und Flut von den Gezeiten verursacht. Das gleiche gilt von vulkanischen Ausbrüchen und Erdbeben. Panto erklärt in seinem Buch, daß man auf Grund einer eingehenden Untersuchung der Schwerkraftverhältnisse der Himmelskörper das Wetter vorherzusagen vermöge, und zwar nicht allein für wenige Tage und Wochen, sondern sogar für kommende Jahre, ja selbst Jahrzehnte. Der ungarische Forscher macht uns auch gleich mit den ersten Ergebnissen seiner Wetterkunde bekannt. So sagt er für die ersten drei Monate des kommenden Jahres verhältnismäßig mildes Wetter voraus, das überhaupt den Witterungscharakter von 1934 bestimmen soll. 1935 dagegen bringt nach ihm einen heißen Sommer. Für 1942 wird eine Hölle, von 1978 ab eine Reihe sehr kühler Sommer vorausgesagt. — Nun, wer's erlebt, wird ja sehen.

Eindrehertentativ.

P r e s b u r g, 20. Dezember. In dem Orte Schalanh (Marpathorugland) sind zwei Eindrehertentativ in die Wohnung des Notariatssekretärs Popovic eingebracht. Popovic stellte sich den Eindrehern mit einem Revolver entgegen und gab einige Schüsse auf die beiden ab, die getötet wurden. Einer der Getöteten ist ein ehemaliger Militärlehrer der Herberd anab, er habe den Notariatsbeamten nur „erschrecken“ wollen.

Tragödie einer Kriegerwitwe

Eine junge englische Kriegerwitwe, die 36-jährige Frau Jennie Law aus London verübte Selbstmord, weil sie den Tod des Gatten nicht ertragen konnte. Law starb 1917 den Heldentod, und seine junge Frau brach vollständig zusammen. Sie verließ nach ihrer Rückkehr aus dem Sanatorium in dumpfe Schwermut und äußerte wiederholt Selbstmordgedanken. Vergebens versuchten ihre Verwandten, sie aufzuheitern. Sie nahmen sie zu sich, um sie vor einem unüberlebensfähigen Schritt zu bewahren. In den letzten Jahren schien es als verlor sie die junge Frau sich langsam mit dem Tode ihres Gatten abzu-

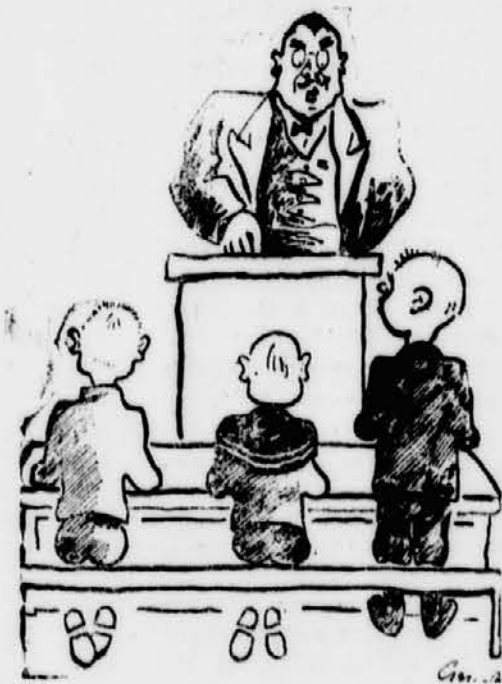
finden. Sie erschien wieder auf kleinen gefel-
ligten Veranstaltungen, die sie bis dahin ge-
mieden hatte und in ihrem Freundeskreise
gab man sich reibliche Mühe, sie ihr Leid ver-
gessen zu machen. Doch dieses Ueberwinden
war nur äußerlich, tief im Innern nagte der
Schmerz weiter, und als Frau Jennie Saw
vor kurzer Zeit mehrere aufrichtig gemeinte
Heiratsanträge bekam, wurde die Erinne-
rung an ihren gefallenen Gatten von neuem
stark und lebendig. Eines Tages meldeten die
Zeitungen, daß eine junge, schwarz gekleidete
Dame sich vor einen Untergrundbahnzug ge-
worfen habe. Sie war sofort tot. Es war
Jennie Saw, die ihrem unerfüllten Leben
freiwillig ein Ende bereitet hatte.

Der Wunschzettel als Todes- ursache

In einem Vorort von Paris ereignete sich
ein tragischer Unglücksfall. Ein fünfjähriger
Junge hatte von seinen Spielkameraden ein
Fahnen, das man den Wunschzettel an das
Christkind anzünden und den Rauch durch
den Kamin blasen müsse, dann komme die
Bescheide geradewegs in den Himmel. Da
der Kleine noch nicht schreiben konnte, hatte
er seine Wünsche — ein Auto und ein Pferd-
chen — so gut er konnte, auf einen Bogen
Papier gemalt. In einem unbewachten
Augenblick, als er mit seinen kleinen Spiel-
gefährten allein war, robbte er den Bogen
zusammen und zündete ihn am Kaminfeuer
an. Als er sah, daß die Flamme mit un-
heimlicher Geschwindigkeit das dünne Pa-
pier verzehrte, machte er in furchtbarem
Schrecken eine ungeschickte Bewegung, so daß
seine Kleider Feuer fingen. Auf das Ent-
setzensgeschrei der Kinder eilten die Eltern
herbei, die dem vor Angst gelähmten Kind
die brennenden Kleider vom Leibe rissen.
Mit schweren Brandwunden wurde der he-
dauernswerte Knabe in ein Krankenhaus
gebracht. Die Bemühungen der Ärzte wa-
ren jedoch vergeblich. Das Kind starb nach
wenigen Tagen, ohne das Verwundete wider-
erwartet zu haben. Auch wenn die Heilung
des Brandwunden gelungen wäre, so hätte
das Kind durch den ausgefallenen Schrecken
eine dauernde Lähmung davongetragen. Die
völlig zusammengebrochene Mutter konnte
mit Mühe von einem Selbstmordversuch
zurückgehalten werden.

Kontraktmäßig vorgeschriebene Künstler- leiden.

Ein bekannter Konzertmeister aus Chicago,
der besonders in der Damenwelt glänzende
Bewunderer besitzt, hat dieser Tage mit
einem großen Kinotheater einen fünfjährigen
Kontrakt geschlossen. Das Honorar für seine
fünfjährige Tätigkeit soll eine Million Dol-
lars ausmachen. In dem Kontrakt ist auch
die ausdrückliche Bedingung enthalten, daß
der Konzertmeister sein Künstlerleben unter
keinen Umständen verändern dürfe. Die Direk-
tion des Kinopalastes befürchtet nämlich, daß
sich sonst die Zahl der Verehrerinnen ver-
mindern würde, was der Kinofasse nicht zu-
träglich wäre. Der viel umschwärmte Künst-
ler mußte sich daher verpflichten, insbeson-
dere seine berühmten Leiden nicht abzuweichen
zu lassen.



Kritikmetil.

„Wie alt ist eine Person, die 1902 gebo-
ren wurde?“
„Verzeihung Herr Lehrer, ist es ein Herr
oder eine Dame?“

Magimos in Zagreb

Der Besuch des griechischen Außenministers / Eine bevor-
stehende Aussprache mit dem jugoslawischen Außenminister
Dr. Jevtić

A t h e n, 20. Dezember.

Außenminister Magimos ist heute um
18.15 Uhr über Beograd nach Zagreb abge-
reist, wo er am Freitag frühmorgens ein-
trifft. Einem Berichterstatter der Agence
Havas gab Magimos die nachstehende Erklä-
rung: „Ich reise nach Zagreb, wo mich S.
M. König Alexander von Jugoslawien in
Audienz empfangen wird. In Zagreb wer-
de ich mit meinem jugoslawischen Kollegen
Dr. Jevtić zusammentreffen, bei welcher
Gelegenheit die jüngsten politischen Ereignis-
se auf dem Balkan zur Sprache kommen wer-
den. Am Samstag setze ich die Reise nach
Italien fort, wo ich drei Tage zu verwei-
len gedenke. Ich treffe dort mit dem Duce
und anderen italienischen Staatsmännern
zusammen. Meine Reise führt mich sodann
nach Paris, wo ich 15 Tage zubringen will.
Ich werde in Paris mit Chaumet, Paul-
Boncour und Herriot konferieren und bei
Herrn Lebrun in Audienz erscheinen. Zwi-
schen Frankreich und Griechenland bestehen
herzliche Bindungen, ich werde aber nicht
versäumen mit den französischen Staatsmän-
nern die Gedanken über die allgemeine poli-
tische Lage auszutauschen.“

Außenminister Magimos kehrt erst in der
zweiten Jännerhälfte nach Griechenland zu-
rück.

Das Regierungsorgan „P r o j a“ veröf-
fentlicht in diesem Zusammenhange einen
Kommentar, in dem es heißt: „Griechenland
ist an dem diplomatischen Wettlauf hinsicht-
lich des Schicksals des Völkerbundes nicht be-
teiligt. Griechenlands Lage unterscheidet
sich ganz wesentlich von jener Polens und
der Kleinen Entente, die dem Völkerbund-
problem direkt tangiert sind. Griechenland
hat keine Absicht, sich für diesen oder jenen
diplomatischen Block einzusetzen, auf keinen
Fall aber wünscht es sich einer diplomati-
schen Aktion anzuschließen, die eine radi-
kale Aenderung des status quo in Europa
herbeiführen will.“

Z a g r e b, 20. Dezember.

Den griechischen Außenminister Magimos,
der am Freitag frühmorgens in Zagreb
eintrifft, wird der griechische Gesandte in
Beograd, M e l a s, begleiten. Gleichzeitig
trifft in Zagreb auch Außenminister Dr.
J e v t i ć ein.

Bräutigams über Sechzig

In einer Kirche zu Liverpool haben sich zu
Weihnachten sechs Hochzeitspaare angemel-
det, deren Trauung eine besonders große
Anzahl von Neugierigen anziehen dürfte,
denn die Bräutigams haben sämtlich das für
einen Heiratslustigen etwas ungewöhnliche
Alter von über sechzig Jahren erreicht. Der
älteste von ihnen ist sogar schon 79 Jahre
alt, sein Bräutchen 59. Der jüngste Ehe-
stand hat geht in sein 62. Lebensjahr, die
Jüngste unter den Bräuten ist 32 Jahre alt.
Die angehenden Ehemänner, die erst so spät
zu diesem entscheidenden Entschluß gekommen
sind, sind fest davon überzeugt, daß sich ihre
Ehen sehr glücklich gestalten werden. Sie ha-
ben wenig Verständnis für das schöne
Sprichwort „Jung gefreut hat nie gereut!“,
sondern erklären, daß man in ihrem Alter
erst die richtige Reife besitzt, einen so bedeu-
tungsvollen Schritt zu tun. Sie sind sogar
der Meinung, daß die Mehrzahl der jungen
Mädchen — wenn sie die Wahl hätten —
einen „würdigen Mann“ über Sechzig den
unerschrockenen „jungen Dackeln“ vorziehen
würde.

Ein Jahr lang geschwiegen.

Eine ungewöhnliche Wette ging vor einem
Jahr ein bekannter Londoner Arzt ein. Dr.
Kensington Troshold verpflichtete sich, ein
volles Jahr lang kein Wort zu sprechen. Die
Wette ging um 300.000 Dinar. Die Partner
des Arztes glaubten fest daran, daß sie ge-
 winnen würden, denn sie trauten ihm nicht
soviel Willenskraft und Selbstbeherrschung
zu. Aber Dr. Troshold hielt mit eiserner
Energie durch. Ein ganzes Jahr lang verhan-
delte er mit seiner Umgebung nur auf
schriftlichem Wege oder durch Zeichenprache.
Selbstverständlich konnte er unter diesen
Umständen seine Praxis nur in beschränktem
Umfange ausüben. Es kamen zwar viele
Neugierige, die von der seltsamen Wette ge-
 hört hatten, und versuchten, ihn zum Reden
zu verleiten, aber er fiel nicht darauf herein.
Ein großer Teil seiner Patienten hielt ihn
für leicht verrückt und blieb fort. Trotz al-
lem hatte der Arzt aber die Einnahme,
seine Wette durchzuhalten. Er hat zwölf Mo-
nate lang nicht ein einziges Wort gesprochen
und konnte nun seine sauer verdienten 300
Tausend Dinar in Empfang nehmen.

Den Gerichtsvollzieher angepumpt.

In Berlin wurde dieser Tage ein langge-
suchter Schwindler festgenommen. Auf die
Nachricht von seiner Verhaftung meldeten
sich unzählige Leute, die von ihm geschädigt
worden sind. Der Gauner verstand es beson-
ders gut, unter allerlei Vorwänden seine
Bekannten anzupumpen. Wer ihm einmal
Geld gab, sah es nie wieder. Der Schwindler
konnte seinen Opfern so anschaulich seine Ver-
leumdung und angeblich trostlose Lage schil-

dern, daß ihm kaum einer widerstehen konn-
te. So fristete er seinen Lebensunterhalt nur
von geborgtem Gelde, das man ihm auf sein
„ehrliches Gesicht“ hin meist ohne langes
Zögern zur Verfügung stellte. Der Unter-
suchungsrichter konnte nur mit Mühe ein
Zwischen unterbrechen, als das „Pumpgenie“
erzählte, daß er einmal sogar den Gerichtsvoll-
zieher, der zum Pfänden kam, angepumpt
habe. Auch dieser sei auf ihn hereingefallen
und habe ihm gerührt einen Zwanzigmar-
schein in die Hand gedrückt, ohne noch länger
nach geeigneten Plätzen zum Aufleben seiner
berühmten „Kudus“ zu suchen. Als ein
nicht weniger schwieriges Kunststück bezeich-
nete der Gauner einen anderen ungewöhnli-
chen Pumpversuch: Ein paar Stunden nach
seiner Trauung pumpte er den Pfarrer an,
indem er ihm mit treuerherzigen Augenauf-
schlag seine Not schilderte. Und auch der mis-
tätige Geistliche war gerührt und gab dem
jungen Ehemann die gewünschte Summe, die
er bis heute noch nicht wiedergelesen hat.

Bei Vergiftungserscheinungen, hervorgerufen
durch verdorbene Nahrungsmittel, bildet die so-
fortige Anwendung des natürlichen „Kranz-
Jes“ Bitterwassers ein wesentliches Hilfsmittel.
Zahlreiche Ärzte wenden das Kranz-Jes-Bal-
len auch bei hochgradigen Gärungs- und Fer-
mentationsvorgängen im Magen-Darmkanal mit
günstigem Erfolg an.

Das „Kranz-Jes“ Bitterwasser ist in
Apotheken, Drogerien und Spezereihandlun-
gen erhältlich.

Aus Celse

c. Zwei Stiefkurse des SPD. Die Sektion
Sanntal des Slowenischen Alpenvereines
in Celse veranstaltet am Weihnachts- und
Stephanitag (25. und 26. Dezember) in Lu-
de (oberes Sanntal) einen Stiefkurs für An-
fänger. Die Teilnehmer an diesem Kurs
treffen sich am 25. Dezember nach dem Mor-
gengottesdienst vor der Schule in Luče.
Den Kurs wird Herr A. P o p i n s e k aus
Celse leiten. Desgleichen veranstaltet der
oben genannte Zweigverein auch einen Stief-
kurs auf der „Mozirka planina“, bei der
„Mozirka koda“, und zwar in der Zeit vom
1. bis zum 7. Jänner. Der Tagesbeitrag
für Verpflegung und Unterkunft beträgt 35
bis 40 Dinar. Die Anmeldungen hiezu sind
(schriftlich oder mündlich) bis zum 28. De-
zember abzugeben. Spätere Anmeldungen
können nur in der Mitte selbst erfolgen.

c. Autobusverkehr. Das städtische Auto-
busunternehmen gibt bekannt, daß heute,
Donnerstag, der regelmäßige Autobusver-
kehr wieder auf allen Linien eingesetzt hat.
Auf der Straße nach Dobrna fährt der Au-
tobus bereits seit Dienstag. Da am Golde-
nen Sonntag ein großer Verkehr zu erwar-
ten ist, werden an diesem Tage auf allen
Hauptstraßen 3 w e i Kraftstellwagen ver-
kehren. Hingegen wird am Weihnachtstag,
also Montag, den 25. Dezember, der Auto-
busverkehr auf allen Strecken ruhen, mit ei-

Sein Husten stört,
und er fühlt, dass seine
Mitmenschen ihn ungern
sehen. Und dabei ist es so
leicht, den Husten rasch
zu heilen mit:
KRESIVAL

KRESIVAL wesentlich billiger.
Jetzt nur Dm. 32.— per
Flasche.

ner Ausnahme, nämlich Dobrna: der Mor-
genautobus von Dobrna nach Celse und der
Autobus um 11.15 Uhr von Celse weg nach
Dobrna wird verkehren.

c. Das künstliche Dampf- und Bannen-
bad in Celse ist in Anbetracht der kommen-
den Weihnachtsfeiertage am Freitag und
Samstag den ganzen Tag über geöffnet.

c. Die Käufer des SA. Jugoslawija erfolg-
reich! Am sogenannten Vereinigungslauf,
den der WSA. Primorje in Dubljana all-
jährlich veranstaltet, haben sich heuer zum
ersten Mal auch die Leichtathleten des hie-
sigen Sportklubs „Jugoslawija“ beteiligt,
wobei alle vier Käufer aus Celse schönen
Erfolg hatten. M i r n i k ist in seiner Ka-
tegorie fünfter geworden, G r e b e n c
dritter, B e n g u s t erster und P i l s z w e i-
ter. Rudolf Bengust ist als erster in seiner
Kategorie mit einem wertvollen Preis be-
dacht worden.

c. Der Technikerball, dieses alljährliche,
große, gesellschaftliche Ereignis, wird heuer
wieder in Celse, und zwar am 3. Februar
1934, stattfinden. Wohl allen, die im Vor-
jahr mit dabei gewesen sind, ist dieser Ball
noch in angenehmster und schönster Erinne-
rung. Der heutige Technikerball aber soll in
Ausstattung und Ausmaßen den vorfähr-
gen noch weit überreffen.

c. Arbeitszeiten beim Haarschneider. Die
Haarschneider in Celse und Umgebung wer-
den am 24. Dezember von 7—14 Uhr offen,
am 25. Dezember den ganzen Tag geschlos-
sen und am 26. Dezember wieder von 7.30
bis 11 Uhr offen haben.

c. Spende. Der Kaufmann Herr J a g o-
b i k in Celse hat anlässlich seiner silbernen
Hochzeit dem hiesigen Ortsausschuß der An-
stalt für krankenheilkundliche 100 Dinar gespendet,
wofür ihm der genannte Ausschuss herzlich
danke.

Aus Btut

v. Unter großem Geleite wurde Feldmar-
schallentnant Ivan T r t u l j a zu Grabe
getragen. An dem langen Leichenzug, der
eine Ehrenkompanie voranmarschierte, be-
teiligten sich auch Stadtkommandant Oberst-
leutnant S a r a c mit dem Offizierskorps
und Bezirkshauptmann Dr. V r a t i n a.

v. Konferenz der Wirtschaftskreise. Der
Ausschuß für allgemeine und Fachbildung
des kaufmännischen und des Gewerbetrie-
blichen in Btut veranstaltet am Stefanitag,
den 26. d. um 9 Uhr im unteren Saal des
Kardoni dom eine Zusammenkunft der Wirt-
schafts- und Erwerbskreise von Btut und
Umgebung sowie von Drmož und Ptomor.

Die Tagesordnung umfaßt Berichte des Kammerkonferenzen Herrn Z a g a r, des Abgeordneten Herrn P e t o v a r und des Kammerrates Herrn Z a d r a v e c. Alle Wirtschafts- und Erwerbstätige werden eingeladen, an dieser wichtigen Konferenz teilzunehmen.

p. Nikolausfeier unserer Garnison. Auch heuer wurde der St. Nikolaustag von unserer Garnison in besonders feierlicher Weise begangen. Der traditionellen Feier wohnten auch illustre Vertreter des öffentlichen Lebens bei. Die kirchlichen Zeremonien vorrichteten Prota Trbojević aus Maribor u. F. Josef, Stadtkommandant Oberstleutnant S a r a c hielt die Festrede.

p. Feuermehrabend und Tombola. Wie alljährlich, veranstaltet auch in diesem Winter unsere Freiwillige Feuerwehr einen Feuermehrabend mit einer großen Tombola. Diesmal wurde die Feier für den 5. Jänner anberaumt. Die braven Wehrmänner werden in den nächsten Tagen mit dem Einsammeln der Tombolapreise beginnen und möge niemand den Helfern in der Not seinen Beitrag verweigern.

p. Die Fuchsjagd unserer Elsfahrer nahm einen recht anregenden Verlauf. Jung und alt jagte nach Reinede Fuchs. Der schlaue stief wurde gar arg in die Enge getrieben, doch entwich er immer wieder rechtzeitig den Verfolgern. Einmal mußte er sich sogar im Schnee vergraben, das andere Mal wieder durch Dick und Dünn das Weite suchen, um schließlich bei der Grajena spurlos zu verschwinden. Reinede Fuchs blieb schließlich auch verdienter Sieger dieser frohlichen Jagd.

p. Feuergefahr. Vergangenen Montag abends brach wahrscheinlich beim Austauen der eingefrorenen Wasserleitung am Dachboden der Bäckerei Färthner ein Feuer aus, das gewiß größere Dimensionen angenommen hätte, wäre nicht die Feuerwehr, deren Kommando diesmal Hauptmannstellvertreter B r e c z n i f führte, rasch zur Stelle gewesen.

Aus Bitanie

Aus der Gemeindeführung

Der Gemeindeführung der Großgemeinde Bitanje veranlasste sich dieser Tage zu einer Sitzung, zu welcher die Mitglieder vollzählig erschienen sind. Nach der Begrüßung der Versammelten durch den Gemeindevorsteher Marko S r a j n e gelangte vorerst das

Sitzungsprotokoll der letzten Ausschusssitzung zur Vorlesung. Hierbei wurde seitens eines Gemeinderates gegen die Ernennung eines Ausschusssmitgliedes in den hiesigen Ortschaftsrat, welche nicht durch den Gemeindevorsteher, sondern durch den Verwaltungsausschuß der Großgemeinde erfolgte, Einspruch erhoben, welchem Einsprache sich die Mehrzahl der Anwesenden auch anschloß.

Die restlichen Punkte der Tagesordnung der letzten Ausschusssitzung wurden einhellig genehmigt, worauf zum zweiten Punkte der Tagesordnung, nämlich zur Wahl des Verwaltungsausschusses geschritten wurde. Es erschienen gewählt die Herren: zum Obmann Franz Bilf und als Mitglieder Veronik, Bečlo, Lemnik und Gorenjak, als Ersatzmänner Ramsal und Sedovnik. Als Delegierte in den Bezirks-Landwirtschaftsausschuß wurde der Franz Bilf und als dessen Ersatzmann Johann Veronik berufen.

Der dritte Punkt der Tagesordnung betraf die Dotierung der Religionslehrer für die Erteilung des Religionsunterrichtes an den der Großgemeinde inkorporierten Volksschulen. Im Hinblick darauf, daß die Ortschaftsräte von Dolis und Kozelj bisher ihre Religionslehrer aus eigenen Mitteln dotierten, wurden bis auf weiteres nur bezüglich der Volksschulen in Bitanje und Ratovič Beschlüsse gefaßt und dem Religionslehrer an der Volksschule in Bitanje für das Schuljahr 1933/34 eine Remuneration von 1500 Dinar und für die Volksschule in Ratovič eine solche von 500 Dinar zuerkannt.

Dem Ansuchen eines Straßenorgans um Bewilligung von zwölf Freifahrten jährlich auf dem Autobus Bitanje—Gelfe wurde im Hinblick auf die dermalige schwache Frequenz sowie angesichts des schon vor Monaten erfolgten Beschlusses der Marktgemeindevertretung, welchem zufolge alle Freifahrten aufgehoben wurden, keine Folge gegeben. Mehrere Armen wurden für die Wintermonate die Unterhaltungen auf 30 bzw. 60 Din erhöht und außerdem beschlossen, jedem Gemeindefürsorge in der Großgemeinde für die Weihnachtsfeier eine Weihnachtsgabe von 20 Dinar zukommen zu lassen. Die vorgeschriebene Anschaffung von zwei Feuerlöschapparaten für den Autobus wurde einem späteren Zeitpunkt vorbehalten. Zur Verlesung gelangte weiters der Erlaß der Bundesverwaltung, laut welchem die Großgemeinden bei der Anstellung von Gemeindefürsorgern usw. nur solche Bewerber hiefür in Berücksichtigung ziehen sollen, welche eine höhere Schulbildung aufweisen, wobei betont wird, daß die Durchführung der Bestimmungen dieses Erlasses in absehbarer Zeit unbedingt zu erwarten sei. Der Erlaß wurde ohne Debatte zur Kenntnis genommen.

Der Erlaß wurde ohne Debatte zur Kenntnis genommen.

Beim letzten Punkt der Tagesordnung „Anschaffung“ stellte das Ausschusssmitglied Veronik den Antrag, es sei mit Rücksicht darauf, daß die zum Bestellbezirk des Post- und Telegraphenamtes Bitanje gehörigen Umacungsgemeinden eines Postboten entbehren und die Bevölkerung derselben ihre Post zum Teil an Sonn- und Feiertagen selbst abholen pflegt, an die Post- und Telegrafendirektion eine Eingabe zu richten, in welcher diese um Abänderung der Amtsstunden an obigen Tagen an genannten Postämtern ersucht wird. Der Antrag sowie ein weiterer Antrag des Benannten um Erwirkung einer ehesten Befreiung der Schulleiterstelle an der sechs-klassigen Volksschule in Bitanje, welche dermalen nur drei Lehrkräfte aufweist, wurden einstimmig angenommen und sobald die fast drei Stunden dauernde Sitzung geschlossen.

12. Der Geburtstag Seiner Majestät des Königs wurde auch in unserer Markt festlich begangen. Anlässlich desselben fand um 10 Uhr vormittags in der hiesigen Pfarrkirche ein Festgottesdienst statt, welchem die Gemeindevorstellung, die Feuerwehr, die Schulleitung sowie eine große Anzahl von Andächtigen beizuhöhen. Die Häuser Lenten aus diesem Anlasse reichen Flaggenzinnmud an.

13. Eisenbahnung. Die frühzeitig eingefrorene Kälte ermöglicht unseren Gärtnern und Fleischhauern daß sie sich bereits jetzt mit dem nötigen Eis eindecken können. Sollte das kalte Wetter andauern, werden dieselben noch vor den Weihnachts ihre Eisfelder u. Eisruben mit dem Dezemberreis, welches seit jeder als das beste Winterreis gilt, vollgefüllt haben.

14. Vieh- und Warenmarkt. Am Mittwoch nach Weihnachten, den 27. d. M., findet hier selbst ein Vieh- und Warenmarkt statt. Dieser Markttag weist alljährlich einen großen Besuch auf, da an demselben einem alten Brauch gemäß auch der jährliche Dienstbotenwechsel stets stattfinden pflegt.

15. Der Verwaltungsausschuß unserer Großgemeinde hielt kürzlich unter Vorsitz des Gemeindevorstehers Marko Krain: im Gemeindeführungssaale eine Sitzung ab, in welcher die Bestellung der Gemeindeorgane sowie deren Entlohnung zur Erörterung gelangten. Hierbei wurde der bisherige Gemeindefürsorge als solcher mit einer monatlichen Remuneration von 400 Din, sowie für den wurden ein Zustellkote mit einer monatlichen Remuneration von 400 Din sowie für den

Markt Bitanje ein Nachwächser mit einer Dotierung von 300 Dinar im Monat in den Gemeindeführung aufgenommen. Für alle Gemeindeführung entfielen wurde eine gegenwärtige einmonatliche Kündigung festgesetzt. Schließlich wurde in dieser Sitzung dem Gemeindevorsteher Marko Krain: aus Pola für seine Dienstwege eine monatliche Remuneration von 550 Dinar zuerkannt.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Donnerstag, 21. Dezember um 20 Uhr: „Cello.“ Gastspiel Duka Trboj vica. Vorstellung des Nationalen Eisenbahnervereins. Keine Kartenabgabe.

Freitag, 22. Dezember: Geschlossen.

Samstag, 23. Dezember: Geschlossen.

Radio

Freitag, 12. Dezember.

Ljubljana, 11 Schulfunk. — 18.30 Signumstift. — 18.30 Nationalvortrag. — 20 Konzert auf 2 Klavieren. — 1 Solokonzert. — 22 Nachrichten, Schallplatten. — **Prograd,** 11 Radiosender. — 12.35 Schallplatten. — 16 Lieder. — 17 Schallplatten. — 20 Uebertragung aus Zagreb. **Wien, 11.30** Mittagskonzert. — 13 Berühmte Künstler. — 16 Aus Tonfilmen. — 16.30 Frauenstunde. — 17.20 Liederstunde. — 18.10 Sport. — 18.35 Der Kampf um den Menich. — 20 Giovanni Puccini. — **Breslau, 19** Beethoven-Konzert. — 20.10 Chorgesänge. — **Strasbourg, 21** Pressechau. — 21.30 Konzert. — 22.40 Opera Comique. — **Mühlacker, 20.10** Konzert. — 21.10 Hörfolge. — 22.45 Schallplatten. — **Leipzig, 20.10** Chorgesänge. — 21.35 Lieder. — **Budapest, 20** Symphoniekonzert. — **Rom, 20** Nachrichten, Schallplatten. — 20.40 Oper von Cimarossa. — **Fürth, 21.20** Konzert. — 21.35 Lieder zur Laute. — **Prag, 19.10** Englischer Kurs. — 21.30 Klavierkonzert. — **Italienische Nordgruppe, 20** Schallplatten, Nachrichten. — 20.40 Symphoniekonzert. — **München, 20.10** Breslauer Domchor singt. — 21 Hörspiel Liederstunde. — **Budapest, 21.35** Konzert. — 22.50 Zigeunermusik. — **Warschau, 20** Symphoniekonzert. — **Darenty, 21** Weihnachtspiel. — 22.30 Der moderne Columbus. — **Dentschland, 20** Hörspiel. — 21.15 Tanzmusik.

Das Bild des Schicksals

Die Geschichte einer Liebe

Von Th. L. Gottlieb

(Nachdruck verboten.)

(5. Fortsetzung.)

„Wir werden uns dagegen wehren. Wir wollen uns benehmen wie zwei gute Kameraden, denen nichts an Geheimnistuerei liegt. So brechen wir den Klatschmännern die Zähne.“

Sie zögerte noch immer. Sag ihm denn so viel an ihrer Gesellschaft? Angesichts seiner Beharrlichkeit konnte sie nicht länger nein sagen. „Ja — wenn Sie schon durchaus wollen — was wird denn dann mit Ihren Bildern, deretwegen Sie doch hierher gekommen sind?“

In seinem hübschen, frischen Gesicht leuchtete die Freude auf über ihr Zugeständnis.

„Ach, meine Bilder! ... Ich sagte Ihnen doch schon: die können warten, bis ich für Sie die nötige Zeit und Stimmung haben werde! Vielleicht morgen — übermorgen!“

„O, Sie Mädchen! So sind Sie also nicht auf das Arbeiten in i f f e n angewiesen?“

„Nein — dem Himmel sei Dank! Mein alter Herr, der immer will, daß ich die Stafette an den Nagel hänge und seine Stelle in der Fabrik vertrete — der gute Mann hat es mir möglich gemacht, vorderhand noch meinen Neigungen leben zu können. Es wird ja nicht mehr so lange dauern, und ich werde ein Bürokrat werden müssen, der seinen Kopf tagaus, tagein in Pläne und Zeichnungen und alle verstaubte Kollanten steckt! Vorderhand aber will ich noch Menich sein, will das tun, was mir am meisten Freude macht! Und das ist — Sie wissen ja! — O, ich habe bis heute einige wirklich schöne Bilder geschaffen, von denen man mir sagte, sie seien etwas wert. Ich habe sie noch zu Hause, in meinem kleinen Atelier — und

ich gebe sie auch nicht her! Vorläufig nicht. Sie sind die Produkte meiner Seelenstimmung. Und was aus meiner Seele quillt, das — verkaufe ich nicht, ich — verschente es bloß!“

Seine blauen Augen haben sie jetzt so strahlend an, daß sie unwillkürlich den Blick abwendete und im Innersten erbeute. Diese Augen sagten ihr ja so unverblümt: „Willst du sie, diese meine Seele? — Ich gebe sie dir!“

Ein eigenartiges Gefühl überkam sie, etwas noch nie Geahntes, Weiches durchrieselte ihr Herz mit Liebesmah. Aber auch eine gewisse Bangigkeit war dabei, die sie sich nicht zu deuten vermochte.

„Stellen Sie sich vor, Fräulein Trude, wie einem Künstler zumute sein muß, der ein Werk schaffen will, herrlich und schön, meisterhaft, das er unter der Voraussetzung schafft, daß es ihm den nötigen Mamon einbringen muß. Weil er arm ist, findet der Mann in der Angst, es könnte nicht Wunschlos gelingen, immer wieder etwas daran zu verbessern, zu verschönern. Die heftige Leidenschaft, die materiellen Sorgen verdrängen seinen Blick, hemmen seinen Flug ins Große. Doch der Ehrgeiz, das gleich einer Vision vor ihm schwebende Ziel — flügende Anerkennung — treibt ihn weiter. Zum Schluß muß er es erleben, daß aus seiner Arbeit für die er sein Bestes geopfert zu haben glaubt, ein zweit- oder drittstelliges Wert wird, für das er vergebens einen Käufer sucht. — Frei in allem muß man sein, die Gedanken eines geistig und heftig Schaffenden sollen nicht beengt sein durch die materiellen Kümmernisse des grauen Alltags!“

Er hatte sich warm geredet, aus seinen Augen sprang das Feuer edler Begeisterung.

Das Mädchen fühlte sich selbst mitgerissen von seinen Worten. Sie fühlte: mochte er so wie er sprach und schilberte, dann mußte er wirklich ein Künstler sein. In ihrem Innersten aber regte sich ein kleiner Widerspruch. Seiner Meinung nach konnte also nur einer, der glänzend im Reichum schwelgte, der nicht von Kümmernissen zerquält wurde, Großes leisten. Und dennoch hatte das Leben Beispiele genug vom Gegenteil gezeigt. Sie schweig jedoch, um ihn nicht etwa zu verleiten.

Sie reichte ihm die Hand, die er heiß küßte. Dann sah er mit leuchtenden Augen der frühlinghaften Gestalt nach, die im blauen Dunst des Sonntages allgemach seinen Blicken entwand.

Abends saß Heinz Kürschner in seiner Stube, die er sich zugleich als Atelier eingerichtet hatte. Er schrieb. Ein langer Brief war's, den er nun noch einmal überflog, korrigierte und adressierte. Es war ein Schreiben an seine Eltern, der in überschwänglichen Tönen von seinem neuen Erlebnis berichtete. Das tat Heinz immer, sobald er verliebt war. Da schrieb er lange Briefe nach Hause. Und wußte, daß seine Mutter wie gewöhnlich lächeln und sagen würde: „Unser Heinz hat wieder einmal ganz bedenklich Feuer gefangen.“ Sie wußte ja nicht, daß es diesmal kein bloßes Feuer war, sondern ein hell lodender Brand, der ihn verzehrte. —

Es war der dritte Tag, an dem sich die beiden treffen wollten. Vollenloser Himmel, frische, köstliche Luft in der das Herb-Bräselnde der Gebirgsnatur sich mit dem Odon der Wälder zu köstlicher Harmonie verband. Ein Tag, geschaffen zu Lust und Freude. Heinz schien es, als wenn die Welt lauter Sonne war.

Wirklich, es trugen heute alle Menschen

lachende Gesichter. Sogar der griechgrünige Tröbler Burgmaier, bei dem man um gutes Geld alles kaufen konnte, was man im Dorf zum nötigsten Leben brauchte, und der ein glänzendes Gesicht machte, trotzdem aber gewöhnlich ein Gesicht schnitt wie sieben Tage Regenwetter, weil ihn ein glückliches Leben schon seit Jahren quälte — sogar der lachende Heinz heute an, als dieser, mit keinen Utensilien bedacht an ihm vorüberhritt.

Ein goldener Tag, der goldene Ernte versprach — auch für Heinz Kürschner. ... Und der dennoch für den Liebenden unbekannt, in seinem Schoß ein d'istres Verhängnis barg, das unsichtbar und unaussprechlich sich herabbewegte. Dieses Verhängnis nahm von diesem Tage an oben beim Berg-hof-Bauern seinen Anfang.

Es waren drei Personen, die schweigbedeckt und pustend den gleitlich steilen Weg zu diesem herrlich gelegenen Besitz erklimmen. —

Heinz saß längst an seinem Lieblingsplatzchen, hatte seine Staffelei aufgestellt und arbeitete eifrig. Wenn Trude kam, war es ja doch damit vorbei.

Prägend überflog er die Gerand und fing sie gleichsam mit seinem Blick ein.

Am gegenüberliegenden Ufer des Sees zogen sich die grünen Matten wie eine Saute bede empor und verschwanden allmählich im blauen Dunst. Hoch über ihnen bligte im Sonnengleiß der Farn, wo die weißen Gipfel den Himmel küßten. Vor ihm lag der See, in dem sich die blauen Wellen kräuselten; in ihnen spiegelte sich getreulich das Abbild des Firmaments. Das Ufer mit den verstreuten Raumbeständen, die sich weiter oben zum dichten Wald zusammenballten, die einzelnen, dazwischen hervorluchenden Gehölze; ganz oben, am Hochplateau das idyllisch gelegene Anwesen des Berg-hof-Bauern, von welchem aus eine herrliche Fernsicht zu genießen war. Heinz nahm sich vor, baldigst einmal dort hinaufzusteigen und seine Trude mitzunehmen.

Lokal-Chronik

Donnerstag, den 2. Dezember

Noch bis morgen, Freitag abends

werden große un' kleine Inserate für die Weihnachtsausgabe der „Maribor Zeitung“ entgegengenommen.

Ge-chäftsleute, versäumt nicht diese überaus günstige Reklamegelegenheit und sichert Euch sofort einen passenden Platz für die Weihnachtsanzeige!

Für die Aufzucht des Mariahofer Kindes

Gründung eines Verbandes der Züchtervereine auf Initiative der kgl. Banalverwaltung

Am 20. d. fand in der hiesigen Obst- und Weinbauschule die gründende Hauptversammlung des „Verbandes der Vereine der Züchter des Mariahofer Kindes“ statt. Bei der überaus zahlreich besetzten Versammlung sah man Vertreter der Vereine bzw. Genossenschaften aus Studenec, Slovenska Bistrica, Gornji grad, Mozirje, Sotani, Belenice, Sv. Florijan pri Dolici, Smartno pri Slovenjgradcu, Slovenjgradec, St. Janz pri Dravogradu u. schließlich noch Vertreter des Bezirks Dravograd. Dieser Verband wurde gegründet um die Aufzucht des Mariahofer Kindes auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen und der gesetzlichen Bestimmungen überhaupt in die Wege zu leiten. Die vollständig erschienenen Teilnehmer billigten einstimmig die von der Banalverwaltung ausgearbeiteten Richtlinien. In den dabei gehaltenen Reden wurde nachgewiesen, daß dieses hier heimische Kind sowohl in der Fleischqualität als auch hinsichtlich des Milchtrages anderen Rassen in nichts nachstehe. Zum Obmann wurde der Besitzer Herr Anton Rogina aus Ledvorka bei Slovenjgradec gewählt. Sekretär des neuen Verbandes ist der uernimliche Nachfolger Herr Vojta Sifk. Als Beitrag wurde eine Beitrittsgebühr von 100 Dinar bestimmt, ferner von jeder im Geburtsregister eingetragenen Kuh ein Dinar. Die noch zu behebenden Aufschüßlichkeiten wurden den Bezirkslandwirtschaftsämtern und der Banalverwaltung zwecks Rominierung eingeräumt.

Blick in unsere Schaufenster

oder

Was schenkt Du zu Weihnach'en?

Mit Riesenschritten naht das liebliche Weihnachtsfest und es ist daher schon höchste Zeit daß wir uns um ein passendes Weihnachtsgeschenk für unsere Lieben umsehen. Es ist auch in jedermanns eigenem Interesse gelegen, wenn er sich rasch dazu entschließt, solange noch die Vorräte unserer Kaufleute eine große Auswahl bieten.

Die Solidität ist das charakteristische Kennzeichen des altrenommierten Manufakturwarenhäuses M. G. Schöck am Graßl trg. Wer wirklich gute Ware in erichwinglicher Preislage kaufen will, muß dieses bekannte Kaufhaus mit dem reich sortierten Lager besuchen!

Was den Gourmand in Erregung versetzen kann, alles, was geeignet ist das Wasser im Munde zusammennehmen zu lassen, das Vordere vom fleischlich Guten, findet man in den Schaufenstern der hiesigen bekannten Großschere- und Konfektfabrik Anton T. v. T. in der Jurčičeva ulica. Prächtige Prager Schinken blinken einladend auf die vorübergehenden Passanten, prächtige Wurst in allen Arten und Fleischwarenpräsentieren sich zum Verköstigen ganz abgesehen von den mannigfaltigsten Fleischkonzer-

die seit Beginn ihrer Erzeugung in diesem Hause von sich reden machen.

Das Entzücken jeder Dame sind die schönen Sachen, die das Damen-Spezial Geschäft „Petit Paris“ in seinen Schaufenstern birgt. Ob es nun Wäsche-Erzeugnisse, Modeartikel oder die feinsten Wollwaren sein mögen, jeder Kenner — und insbesondere die wählereiche Kennerin — wird zugeben müssen, daß es der „dernier cri“ der Damenmode ist, was hier geboten wird. Dabei sind die Preise durchaus in Höhen gehalten, die leicht erschwinglich sind und die die Freude der zu besichtigenden Damen verlockend machen.

Feines Tafelzeug, aparte Vasen, dann eine reiche Auswahl von Uhren in allen Preislagen und nicht zuletzt optische Artikel bilden noch immer das erwünschte Weihnachtsgeschenk. Die Firma B. n. r. s. in der Velinska ulica hat alle diese schönen Sachen in größter Auswahl auf Lager. Also sehet nach!

Der charmanter Frau müssen Sie unbedingt etwas von den vielen Parfümerie- und Toiletteartikeln der altbekannten Firma J. Th. r. kaufen. Hier gibt es nur Markenware, denn gerade in diesen Artikeln acht nur Vorzügliches und Feines voran. Die in allen Nuancen duftenden Eau de Cologne und Parfüms werden jede moderne Frau entzücken. Bei Th. r. haben Sie auch ein reiches Lager der Photobranche. Preiswerte Kameras und alles übrige dazu werden Sie hier blickend finden.

Eine elegante Konfomiere ist das edelste Weihnachtsgeschenk für die Dame. Überleant deshalb nicht mehr lange und besucht Rado T. p. e. I. am Kralja Petra trg, wo Sie alles Nötige finden werden. Konfomieren in allen Preislagen. Chocoladen Kette Cognat, Liköre wie überhaupt prachtvolle Dekorware sind hier reich lagernd.

Der gedeckte Tisch verrät den Geschmack einer Frau! Dieses Motto ist ausschlaggebend für das entzückende Arrangement des Schaufensters der Firma T. o. m. a. i. s. in der Slovenska ulica 5. Der Tisch ist der ausermählte Platz, an dem die Hausfrau ihren Geschmack zeigen kann. Gerade hierzu gehört ein feines Vestel. Bei Tomasič gibt es jetzt die bekannt rostfreien Chromolitbestecke in den modernsten Formen und buntfarbigen Heften, die jede Frau begeistern. Hier gibt es auch reichlich auf Lager schöne Taschenmesser Scheren, Rasiermesser, Rasier- und Rasiergarnituren, Rasierapparate, handgeschmiedete Fleisch- und Zerlegungsmesser sowie die gerade jetzt notwendigen Skimesser.

K. a. r. n. i. e. n. i. l. am Hauptplatz bringt als seinen Spezialartikel in besonders großer und schöner Auswahl Herrenwäsche: Hemden von der billigsten bis zur feinsten Qualität aus englischem Poplin, Pyjamas, Strawaten wie alle anderen Herren-Modeartikel, dann auch praktische Wollwaren und preiswerte Strümpfe. Es lohnt sich wirklich die Mühe, dieses an schönen u. praktischen Weihnachtsgeschenken so reich sortierte Lager zu besichtigen und sich von den äußerst niedrig gehaltenen Preisen selbst zu überzeugen.

In den stets mit ganz besonderem Geschmack ausgestatteten Schaufenstern der Pavier- und Buchhandlung sowie Buchbinderei Wilko B. e. i. r. l. in der Jurčičeva ulica finden sich die prachtvollen Erzeugnisse

dieses großen Unternehmens. Eine besondere Spezialität sind die aparten und künstlerisch angefertigten Albums, die überdies noch zu staunend billigen Preisen erhältlich sind. Reichlich auf Lager sind Hüllbüchern in allen Qualitäten und Preislagen. Nicht zu vergessen ist die große Bilderammlung, die vielen Werke der Buchabteilung und die reichlich vorhandenen Papiererzeugnisse.

Wenn Sie sich noch nicht für ein Weihnachtsgeschenk entschlossen haben, dann suchen Sie S. e. h. e. n. b. a. c. h. s. Nachfolger B. i. d. o. v. i. z. in der Gosposka ulica 26 auf. Gerade dort werden Sie das Richtige finden, denn nichts Wertvolleres und zugleich Praktischeres gibt es, als eine Uhr oder ein optisches Gerät, wovon Sie hier ganz besonders viel finden werden.

R. a. d. i. o. M. a. r. i. b. o. r. bietet Radiointeressenten eine große Auswahl an Apparaten der führenden Radiofabriken. Wir sehen hier sämtliche Superklassen der hochwertigen Geräte: Radios, Gumig, Hornophon, Säwe, Ingeles, Kapsch, Telefons, Parra, die usw. Da die Firma noch heute am Kreditstern festhält und nur direkte aus den Fabriken gelieferte Empfänger importiert, trägt dies, da sie dadurch auch Minderbemittelten den Ankauf von Radioapparaten ermöglicht, in großem Maße zur Popularisierung des Radios bei. Für den Bastler sind dortselbst sämtliche Bauelemente und Ersatzteile ständig lagernd.

Praktische Sachen kaufen Sie im T. e. x. t. i. l. B. a. z. a. r. T. r. p. i. n. Dort gibt es nicht nur alles Notwendige für Mann und Frau, sondern auch die reiche Auswahl und der außer gewöhnlich billige Preis sind es die dort den Ankauf hervorzuheben lassen. Seltener viel bietet Ihnen die Damenstoffkollektion in der Sie auch für die verwöhnteste Frau etwas Neues finden werden. Trpin hat aber auch für die Kleinen alles auf Lager wobei wir nur auf die warmen Sachen verweisen wollen, die sich gerade für ein Weihnachtsgeschenk ganz besonders eignen.

Alles Neue im Wintersport hat das Sporthaus D. i. v. j. a. l. auf Lager. In den großen Ausstellungsräumen in der Tattenbachova ulica werden Sie geschmackvoll arrangiert alles finden, was man für die einzelnen Sportzweige braucht. Der Wintersport geht jetzt voran, deshalb besichtigt das große Lager. Es gibt da aber auch kleine Villards fürs Heim, ebenso Ring-Pong-Tische und Schläger, Tennisrequisiten, Keschlingen und alles, was dazu gehört, kurz und gut, der Sportler muß noch vor Weihnachten dieses Sporthaus besuchen.

Bei Eredko P. i. h. l. a. r. in der Gosposka ulica Nr. 5 waren Sie heute bestimmt noch nicht. Deshalb zögern Sie nicht, sondern sehen Sie noch vor dem endgültigen Entschluß das reich sortierte Lager dieser bekannten Firma an Manufakturwaren und Weißwaren an.

Waren heimischer Erzeugung haben immer Vorrang. Bei G. g. e. r. in der Gosposka ulica 13 gibt es die schönsten Lederartikel, praktische Damen- und Geldbörsen, preiswerte Koffer, wasserichte Kuffade. Riemengürtel für jeden Bedarf, alles qualitativ beste eigene Erzeugung.

(Fortsetzung folgt.)

m. Erich Friedau gestorben. Nach langem schweren Siechtum ist gestern im blühenden Mannesalter von 34 Jahren Herr Erich F. r. i. e. d. a. u., ein Sohn der bekannten und allseits geschätzten Bürgerfamilie Friedau in Studenci gestorben. Der Verbliebene, der sich überall, wo man ihn kannte, großer Beliebtheit erfreute, wird morgen, Freitag am Friedhofe in Studenci zur letzten Ruhe gebettet werden. Friede seiner Asche! — Der schwerergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Vermählung. Heute fand in der franziskanerkirche die Vermählung des Fräuleins Irene K. o. n. e. a. n., der Tochter des Staatsbahninspektors i. R. Herrn Ivan Končan, mit Herrn Fabrikdirektor Adolf K. o. t. t. e. r. statt. Trauzeugen waren für die Braut ihr Bruder Herr Friedrich Končan Beamter der Generaldirektion der jugosl. Staats-

bahnen in Beograd, und für den Bräutigam der zweite Bruder der Braut, Herr Alfons Končan, Beamter der Finanzdirektion in Lubljana. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Bürgermeister Dr. Lipold ist nach Beograd abgereist, um in einigen wichtigen kommunalangelegenheiten bei den zuständigen Stellen zu intervenieren. Während seiner Abwesenheit vertritt ihn Vizebürgermeister Direktor G. o. l. o. u. h.

m. Todesfall. Nach längerer Krankheit ist gestern die Hausbesitzerin Frau Franziska S. c. h. w. a. r. z. e. r. geb. Wunderlich, gestorben. Friede Ihrer Asche! Den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

m. Der Fleischverkauf auf Sonntag. Das Marktinspektorat teilt mit, daß am Sonntag, den 24. d. am Markt der Fleischverkauf den ganzen Tag über gestattet ist.

Schneekassabücher
werden bei Einkauf mit vollem Wert in Rechnung genommen
M. ILGER-iov SIN
Verkauf auch auf Teilzahlung

m. Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 101 u. a. das Gesetz über das Uebereinkommen mit Frankreich, betreffend die Vorzugsbehandlung des jugoslawischen Weizens, unterzeichnet am 7. November 1931, das Gesetz über das Uebereinkommen mit Italien vom 22. Oktober 1932, betreffend die Regelung des gegenseitigen Handelsverkehrs sowie die Bestimmungen über die Organisation der Klassenlotterie.

m. Fachvortrag für Fleischhauergehilfen. Ueber Veranlassung des hiesigen Gewerbeinspektors findet am 27. d. um 18. Uhr in der Genossenschaftskasse, Bettrinsk ulica 11, ein mehrstündiger Fachvortrag für Fleischhauergehilfen statt. Am Vortragstag erscheint der Obmann der Fleischhauergenossenschaft Herr F. i. d. l. e. r. Zutritt haben Fleischhauergehilfen, die diesem oder in den nächsten Monaten die Meisterprüfung ablegen möchten. Der Vortrag wird insbesondere Aufklärung in jenen Fragen geben, die bei der mündlichen Meisterprüfung gewöhnlich gestellt werden.

m. Bei der heutigen Aufführung des „Orlow“ hat statt des Herrn Danek die Rolle des John Walsh Herr Max Krizan inne.

m. Wichtigstellung. Dieser Tage brachten wir die Mitteilung, daß der hiesige Unternehmer Herr Max K. a. r. die Kosten für den Sarg und die Gruft für Herrn Oberhauser Ing. O. e. r. n. e. bestritten habe. Wir müssen heute feststellen, daß wir damals falsch unterrichtet wurden. Herr K. a. r. hat allerdings als Freund der Familie des Oberhauser Ing. C. e. r. n. e. die Sorge für den Sarg und die Gruft über Erbsen der Witwe übernommen, doch selbstredend nicht auf seine eigenen, sondern auf Kosten der Familie des Verstorbenen.

m. Die Gasanlage macht mit Rücksicht auf die herrschende Kälte die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß das Gefrieren des Wassers in den mit Gasautomaten oder -öfen ausgestatteten Badezimmern verhindert werden kann, wenn das Fließflämmchen nach Gebrauch des Ofens nicht ausgelöscht wird, sondern Tag und Nacht brennt.

m. Kreuz und quer durch Amerika. An der Volksuniversität in Studenci wird heute, Donnerstag, um 19 Uhr Herr S. i. n. t. o. n. e. r. seinen interessanten Vortrag über Amerika fortsetzen, worauf nochmals aufmerksam machen.

m. Der Erfolg der Winterhilfsaktion hängt von der Opferbereitschaft der Bevölkerung ab. Wen jedermann nach Kräften für die Unterstützung der in größter Not befindlichen Mitbürger beisteuert, werden auch heuer Hunderte von Familien die Schrecken des Winters überdauern. Wie uns seitens der Stadtgemeinde mitgeteilt wird, gibt es einige Bürger, die sich von der Hilfsaktion mit der Motivierung ausschließen, daß sie ohnehin Arme unterstützen. Zunächst hat niemand einen Ueberblick darüber, ob eine solche Unterstützung auch wirklich stattfindet, dann aber kann nur eine zentral organisierte, einheitliche Aktion, die alle Unterstützten in Evidenz führt von Erfolg begleitet sein. Vielfach werden seitens der Bürgerlichkeit solche und ähnliche Ausreden nur zu dem Zweck vorgebracht, um sich der sozialen Pflicht gegenüber dem uns Glend gezogenen Mitmen-

Wirtschaftliche Rundschau

schon zu entziehen, während sich andere im guten Glauben, daß sie Arme direkt unterstützen, meist dessen nicht bewußt sind, daß eine derartige Unterstützung nicht wirksam sein kann; denn es kann vorkommen, daß Leute, die in der Stille des Bettens befangen sind, auf diese Weise von mehreren Seiten unterstützt werden, während andere, die vielleicht bedürftiger sind, nichts erhalten. Aus den angeführten Gründen wurde das gesamte Unterstützungswert unter der Leitung der Stadtgemeinde, welcher die Spenden unter der Bezeichnung „Hilfsaktion“ überwiesen werden mögen, zentralisiert.

m. Aus der Theaterkugel. Der erste Weihnachtstag, Montag, den 25. d. bringt abends die Erstaufführung des Operettenschlagers „Die kleine Floramy“ von Ivo Etkardović. Das Stück hatte nicht nur im In-, sondern auch im Auslande einen großen Erfolg aufzuweisen. Spielleitung: Strblisek, der auch die Tänze einstudiert hat. Am Dienstag, den 26. d., nachmittags wird das beliebte Märchenstück „Dornröschen“ nach mehreren Jahren als Kindervorstellung wieder aufgeführt. Das Stück findet bei den Kleinen umso mehr Anklang, als es Gesang-, Musik- und Tanz-einlagen enthält. Regie: Rasberger. Die Tänze hat Haralovic einstudiert.

m. Heu- und Strohmarkt. Maribor, 20. d. Die Umgebungsbauern brachten heute 4 Wagen Heu und 1 Wagen Stroh auf den Markt. Heu wurde zu 40 und Stroh zu 35 Dinar pro Meterzentner verkauft.

m. Unbekannte Frauenleiche in der Sulm. Am 21. November wurde in der Sulm bei Seggau in Österreich die Leiche einer 40 bis 45 Jahre alten Frau angefahren. Die Leiche trug am Rücken eine mit Steinen angefüllte nehartige Einkaufstasche. Bekleidet war die Frau, die 150 Zentimeter groß war, babypfärlig zerschnittenes braunes Haar trug und blaue Augen, breite Stumpf-nase, sehr schmale Lippen im Unterkiefer eine Brille mit Gummiplatte, versehen mit zwei Silberklammern. Hände arg verkrüppelt mit großen freistehenden und von schwerer Arbeit mitgenommene Hände hatte mit einem gemusterten und gestickten Leibchen, einer blauweißen gestreiften Kombination, blau-weißen gestreiften Hufe, blauer Cheviotjacke, braunen Baumwollstrümpfen und fast neuen hohen schwarzen Schuhen. Auch war eine gestrichelte rot-weiß-braunlich gefärbte Bluse vorhanden. Die Frau war stark unterernährt. Die Leiche konnte nicht identifiziert werden, man nimmt jedoch an, daß die Frau aus Maribor stammt. Die Leiche wurde am 25. November in Ljubljana beigesetzt. Sollte jemand Anhaltspunkte über die Identität der Toten angeben können, so möge er dieselben der Stadtpolizei mitteilen, wo auch ein Lichtbild der Frau aufhängt.

m. Wetterbericht vom 21. Dezember, 8 Uhr: Feuchtigkeitsspeicher —3, Barometerstand 747, Temperatur —3, Windrichtung SW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. Spende. „Für die arme Frau Spende „Ungekannt“ 10 Dinar. Herzlichen Dank!“

*** Selbst wenn Sie Ihr Geld auf der Straße fänden,** müßten Sie sich überlegen, wofür Sie es verauslagten. Sie werden schließlich oder später Radioröhren brauchen, da ja die Röhre Ihres Empfängers durch jahrelange Verwendung einem ständigen Verschleiß unterliegt. Der Emissionsverlust der

Die Bauernschutzverordnung

Auslegungen des Justizministers.

Auf Grund des § 15 der Verordnung über den Bauernschutz hat der Justizminister eine authentische Auslegung der §§ 6 und 7 derselben herausgegeben. Danach werden alle zwangsweisen Verkäufe von Landwirten gehörenden beweglichen Gütern und Liegenschaften aufgehoben, ausgenommen jene, die sich auf Forderungen nach dem ersten Absatz des § 8 beziehen. Dieser Aufschub gilt auch für jene Fälle, als nach § 2 der Bauernschutzverordnung dem Gläubiger das Recht zu stand, zwecks Begleichung der Zinsen die Fortführung der eingestellten zwangsweisen öffentlichen Veräußerung der beweglichen Güter oder Liegenschaften des Schuldners, oder aber die Fortführung der eingestellten zwangsweisen Verwaltung bzw. die Erlaubnis für einen neuen zwangsweisen Verkauf zu fordern.

Die nichtbezahlten Zinsen sowie die Gerichtskosten für die Eintreibung derselben sind der schuldenden Summe zuzufügen. Nach der Bauernschutzverordnung werden als Bauernschulden jene Verpflichtungen angesehen, die nach dem 20. April 1932 entstanden sind.

*** Zinsfußmaximierung im Draubanot.** Am Sinne der neuen Verordnung über den Zinsfuß dürfen bekanntlich die Zinsen für von den Geldinstituten gewährten Darlehen samt allen Nebengaben höchstens 5% über der Diskontrate der Nationalbank annehmen, die gegenwärtig 7½% beträgt. Gleichzeitig wird in der Verordnung bestimmt, daß in jedem Banat die Geldinstitute den maximalen Zinsfuß in kürzester Zeit festzulegen zu veröffentlichen haben. Die beiden großen Subjektiven Institute, der Genossenschaftsverband und der Verband der Genossenschaftlichen Sloweniens, haben bereits den Beschluß, daß die ihnen angegliederten Ge-

nosseenschaften, besonders die Kreditinstitute, für Darlehen einen Zinsfuß von höchstens 9½% fordern dürfen. Jetzt veröffentlichen auch der Bankverein für das Draubanot und der Verband der jugoslawischen regulativen Sparkassen ihren diesbezüglichen Beschluß, wonach der Kreditzinsfuß für die Banken in der Form von Aktiengesellschaften 5% und für die regulativen Sparkassen 3% über der Diskontrate der Nationalbank nicht übersteigen dürfen, gegenwärtig somit 12½% bzw. 10½%.

*** Das Vermittlungsverfahren.** Auf Grund der Verordnung über den Schutz der Geldinstitute hat der Justizminister eine authentische Auslegung erlassen, wonach die Gerichtsbeschlüsse, mit denen nach der Verordnung die Bewilligung z. Eröffnung des Vermittlungsverfahrens erteilt wird, auch nach der Außerkraftsetzung der Verordnung über den Vermittlungsausgleich gelten. Solange das durch Gerichtsbeschlüsse eröffnete Vermittlungsverfahren läuft, können gegen den Schuldner keinerlei Exekutions- oder Sicherstellungsmittel bewilligt werden. Für alle diese Beschlüsse gelten die in der Verordnung über das Vermittlungsverfahren vorgeordneten Folgen.

*** Aufhebung des Goldstandards in Argentinien.** Nach Meldungen aus Buenos Aires hat die argentinische Regierung beschlossen, die Goldbasis für die Zahlungen aufzuheben. Statt des Goldstandards werden die Verrechnungen auf Grund des Papierpiasters vorgenommen, der sich auf das englische Pfund stützt. Weitere Einzelheiten liegen nicht vor.

*** Der nächste Pelzmarkt** wird am 22. Jänner auf dem Gelände der Wollermesse in Ljubljana abgehalten. In den letzten Jahren konnte die Wahrnehmung gemacht werden, daß die Organisation „Divja toza“ auf die Preisbildung sehr eingewirkt hat, u. zw. nicht nur im In-, sondern auch im Auslande. Gute Preise können jedoch nur

direkt vom Generalvertreter K. P. Rosenfeld, Beograd, Toplice renac 7.

*** Die Tanzschule des Ges. Ver. „Viebertafel“** veranstaltet Samstag, den 23. d. einen Ballabend. 114

*** 5-Uhr Tee** veranstaltet Kulturverein „Triglav“ am Stefanitag in „Marodni dom“. 114

*** Die große Sensation „Truppe Orlov“** in der Velika kavarna. 15575

*** Täglich frische Fischspezialitäten im Restaurant der Velika kavarna.** 15576

*** Zu Weihnachten im Hotel Goldmidt:** Aufführung eines Weihnachtstongemäldes. Zwei Musikkapellen. 15628

*** Der Lebenskampf** ist heute schwerer denn je. Für die anstrengende und intensive Tätigkeit, wie sie dieser Kampf erfordert, sind ein gesunder Körper und ein klarer Kopf unumgänglich notwendig. Störungen lassen sich ebenso wie auch andere körperliche Leiden, leicht und schnell durch die bekannte Pyramidon-Tablette „Bayer“ beheben.

dann erzielt werden, wenn die Jäger ihre diesjährige Beute ihrer Verkaufsorganisation „Divja toza“, Ljubljana - Belezem, unverzüglich einbringen. Das Ausland interessiert sich für unsere Pelzwaren, es will jedoch unterrichtet sein, welche und wie viel Ware am traditionellen Agnes-Markt vorhanden sein wird.

Kein elektrischer Strom ohne Kontakt!

Keine wirksame Insertionswerbung ohne die lokal unumgängliche

Mariborer Zeitung

Adresse: Maribor, Jurčičeva ulica 4, Fernruf 20-24 oder 26-70.

*** Für die Ausfuhr von Schweinsleder nach Frankreich.** Nach vorliegenden Mitteilungen ließen sich nicht unansehnliche Partien Schweinsleder in Frankreich absetzen. Vor einigen Monaten hörte man, daß eine Firma in Ljubljana einen diesbezüglichen Auftrag von 3000 kg und vor einigen Wochen eine andere Unternehmung in Jugoslawien einen solchen von 3000 bis 4000 kg für die Lieferung nach Frankreich erhalten haben soll. Die Durchführung der Aufträge ist jedoch nur dann möglich, wenn die französische Regierung die entsprechende Importbewilligung erteilt. Es handelt sich nun darum, von Frankreich die Einräumung eines entsprechenden Kontingents zu erwirken. Nach zur Verfügung gestellten Daten gingen in den letzten Jahren größere Mengen Schweinsleder nach Österreich und Deutschland, wovon ein Teil nach Frankreich weitergeleitet wurde, während direkt nach Frankreich kaum 3000 kg rollten. In Interessentenkreisen werden jetzt Besprechungen darüber geführt, welches Kontingent von Frankreich verlangt werden soll. Man glaubt, daß eine Menge von 3000 kg für ein Wertesjahr genügen dürfte. Ein konkreter Beschluß ist bisher noch nicht gefaßt worden.

*** Zufolungen.** Der Verein der Industriellen und Großkaufleute in Ljubljana veröffentlicht für die Zeit vom 1. bis 10. d. nachstehende Statistik (in den Klammern die Daten der Vergleichszeit des Vorjahres): 1. Eröffnete Konturfe: im Draubanot 0 (1), Zavebanat 2 (2), Erbasbanat 0 (1), Küstenlandbanat 0 (0), Drinabanat 1 (3), Zetabanat 1 (1), Donaubanat 0 (2), Moravabanat 1 (4), Vardarbanat 1 (2), Beograd, Zemun, Pančevo 0 (1). — 2. Eröffnete Ausfuhrkonturfe: im Draubanot 3 (3), Zavebanat 0 (4), Erbasbanat 1 (1), Küstenlandbanat 1 (0), Drinabanat 0 (1), Zetabanat 0 (0), Donaubanat 1 (1), Moravabanat 0 (0), Vardarbanat 0 (0), Beograd, Zemun, Pančevo 1 (2). — 3. Eröffnete Vermittlungsverfahren: im Draubanot 7, Zavebanat 33, Erbasbanat 0 (4), Küstenlandbanat 2, Drinabanat 1, Zetabanat 0, Donaubanat 4, Moravabanat 2, Vardarbanat 0, Beograd, Zemun, Pančevo 2. — 4. Abgeschlossene Konturfe: im Draubanot 0 (2)

DER BÜCHERTISCH

h. Einen seltenen Erfolg erreichte das populär-medizinische Werk von Dr. Jenny Springer „Die Ärztin im Hause“, welches in Deutschland bereits in mehr als 500.000 Exemplaren verbreitet wurde. Tausende von Menschen verdanken diesem Werke nicht nur die wiedergewonnene Gesundheit, sondern auch das Leben selbst. Es gibt wohl keine einzige Krankheit, die auf Grund dieses Werkes, welches auch eine vollkommene Rezeptur beinhaltet, nicht erfolgreich bekämpft werden könnte — und besonders in Familien, wo Kinder sind, sollte dieses Werk nicht fehlen. Das Werk „Ärztin im Hause“ ist in 2 Prachtbänden in Leinen gebunden, von 1460 Seiten mit über 1000 Textillustrationen und bunten Tafeln, als Beilage 2 zerlegbare Modelle des menschlichen Körpers, illustrierte ausführliche Broschüren über Ge-

schlechtskrankheiten und schließlich über die Geburt. Wir haben in dieses Werk mit Interesse Einblick genommen und nachdem dasselbe infolge der Neuaufgabe tatsächlich preiswert erhältlich ist, empfehlen wir unseren verehrten Lesern, sich dieses wertvolle Werk anzuschaffen. Zu beziehen durch „Emmetra“, Zagreb, Smičklova 21. um Preis von 380 Din gegen bar, oder 430 Din gegen Zahlung in 3 Monatsraten.

h. Weder Kaiser noch König. Der Untergang der habsburgischen Monarchie von Bruno Brehm. Kart. M. 440. Verlag Piper, München. Mit diesem Band vollendet Brehm seine große Romantrilogie über den Weltkrieg. In seinem neuen Buche erzählt Brehm den Zusammenbruch der habsburgischen Monarchie und das ganze Hin- und Her um die ungarische Krone. Unter aller Ge-

danke kehren immer wieder zu den Ereignissen des Weltkrieges und seinen Nachwirkungen zurück. Der Leser erlebt die gewaltigen Geschehnisse in der Darstellung Brehms von einer neuen, den meisten Lesern unbekannt gebliebenen Seite. Ein Buch, historisch ebenso wahr wie menschlich packend.

h. Der „Rolf-Ginburg“. Soeben erscheint im gemeinsamen Verlage der Firmen E. Hitzel und Bibliographisches Institut in Leipzig eine illustrierte, illustrierte Ausgabe von Rolf-Ginburgs „Lebensgeschichte „Aus meinem Leben“ zum Preise von M. 5.80 in Leinen. Es gibt kein Buch über Ginburg, das ein so klares Bild seiner Persönlichkeit vermitteln könnte, wie das von ihm selbst geschriebene Erinnerungs- und Lebensgeschichte. Aus der schlichten Darstellung seines Lebens erstet das Bild eines Mannes der jede Situation, vor die er gestellt wird, mit unerbittlicher Klarheit und Einfachheit erfasst, der rasch zu einer Entscheidung kommt und sich dann auch mit seiner ganzen Person hinter diese Entscheidung stellt. Ginburgs Bio-

graphie ist ein Werk, das die Brücke vom alten zum neuen Deutschland schlägt.

h. Der Große Brockhaus. Handbuch des Wissens in 20 Bänden. Fünfte, völlig neu bearbeitete Auflage von Brockhaus Konversationslexikon. Mit über 200.000 Stichwörtern auf etwa 15.000 Seiten Text, etwa 42.000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf etwa 2300 bunten und einfarbigen Tafeln und Kartenblättern. Jeder Band in Ganzleinen M. 23.40. Band 16. Von Roc bis Sch. Der Große Brockhaus ist ein Werk, das mehr Schätze in sich birgt, als der flüchtigste Auffallsbenutzer auch nur ahnt. Auch der vorliegende Band beweist, daß der Große Brockhaus ein treuer, gewissenhafter Führer durch all die Dinge, die jeden Menschen angehen, ist. Der Große Brockhaus zeigt uns den Weg auf dem wir zu den Quellen aller Gelertheit gelangen können, einen Weg, der uns durch die reichen Ausblicke, noch mehr durch die unerwarteten Erkenntnisse, die sich vor uns auftun, nicht nur unterhalten, sondern auch innerlich weiterbringen wird.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Das praktische Geschenk! Ebesiecke

in Alpaca-Silber
Alpaca-verchromt
Alpaca-polierstahl
und Chromstahl
einzeln und in Kassetten
zu konkurrenzlosen Preisen! —
Auch gegen Einlagebücheln.

Franc Kormann-a nasl.

Verschiedenes

Belzmäntel verschiedener Sorten, alle, werden modernisiert und in jeden umgearbeitet nach neuesten Pariser und Wiener Schnitten. Garantie für jahrmännliche und solide Arbeit und pünktliche Bedienung. P. Semto, Kürschnermeister, Gosposka ul. 37. 14177

Malender! Družnina Bratisla, Bentam Branders Universalalen der, Steinbräner Buchstaben (Universal, Haus- und Familien, Bunte Welt, Volksfreunde, Lustige Bilder- und Bauernkalender, Felix Romaf, Gosposka ul. 9. 14901

Werkeruhren 50,-
nur bei Kiffmann

DARLEHEN

gewähren wir (aufsteigend): Einlagen bei Großbanken, Staatspapiere, Kriegsanleihe, Staatsbonds, Blattdarlehen und fiktive Darlehen, Anträge aus der Provinz führen wir prompt durch. Wieda Stebiona, Zagreb, Wieda Stebiona 31. Tel. 99-93. 15362

Maßieren 2, Haarschneiden 4 Dinar beim Friseur Mlinsta ul. 8. 15587

Zu kaufen gesucht

Kaufe Pianino oder Klavier sofort gegen bar. Unter „Bare“ an die Bero. 15327a

„Wilhelm Busch“, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Adresse Bero. 15334a

Kaufe schöne modernen Schilfen. Anträge: F. Jovančič, Buij, Strelca ul. 8. 15324

Spardbücher, Westma Granitier, Spardbüchlein, Karoln dom, Jadranska kreditna banka und Jadranska gosp. banka laufe sofort. Schreiben an die Bero. des Stattes unter „M. P.“. 15580

RODELN

aus prima Eschenholz, 60, 75, 85, 95, und 120 Dinar

SKI

und sämtliches Zubehör
Brettern für Kinder ab D. 55.
Brettern für Damen ab D. 65.
Brettern für Herren ab D. 80.

Schlittschuhe

erstklassige Fabrikate, von 60 Dinar aufwärts.

Franc Kormann-a nasl.

Zu verkaufen

Komplette St. und St. Schuhe Nr. 38, Weinsag 313 viler billig zu verkaufen. Anfragen bei Božuh, Tattenbachova ul. 2. 15526

Herrenwintermantel zu verkaufen. Stomšov trg 14, Maribor. 15626a

Zwei schöne Gasöfen billigst zu haben bei Dolčel & Martini, Maribor, Gosposka ul. 27. 15606

Sti, Petroleumöfen preiswert zu verkaufen. Gregorčičeva ul. 6, Part. rechts. 15047

Chinasilberwaren

Echte Bronzen
Bleikristalle
Luxusporzellan
Glas und Porzellan
Gebrauchsgeschirre aller Art

verkaufen wir zu tief herabgesetzten Preisen!

Auch gegen Einlagebücheln.

Franc Kormann-a nasl.

Schwarzer Winterrod u. komplette St. preiswert zu verkaufen. Mladkova c. 71. 15593

Schwarzer Herrenwintermantel gut erhalten, billig zu verkaufen. Abt. Bero. 15620

Klavier billig zu verkaufen. Tattenbachova ul. 19/1. 15611

Verkaufe Pianino, fast neu, Belmarie. Tattenbachova ul. 21. 15519

Pianos und Klavier Werke Hofmann verkauft zu billigsten Preisen auch gegen Ratenzahlung Klaviermeisterlage F. Božuh, Gosposka 2. 15547

Das schöne Weihnachtsgeschenk ist eine „Mak & Weller“ Nähmaschine und werden dieselben billig abgegeben bei Alois Rečnik, Trubarjeva 9/1. 15594

Spielwaren

Schaukelpferde
Puppenwagen
Eisenbahnen
Gesellschaftsspiele
mechanische Spielwaren
Puppen in jeder Ausführung und Preislage
Baukasten Matador
Märklin u. dergl.
zu konkurrenzlosen Preisen. Ausrangierte Spielwaren werden zu Spottpreisen abgegeben!

Franc Kormann-a nasl.



Beim Einkauf von Rasierklingen verlangen Sie auf jeden Fall die Qualität

Verlangen Sie
ROTBART



Nein, bitte nur „OLLA“
ich verzichte auf weitere Experimente!

Verkaufe Pianino, schwarz, erster Ton, Klaviernoten „Sang und Klang“. Tattenbachova 21. 15502

Zu vermieten

Zweizimmerige und Einzimmerwohnung, auch für Geschäft, Gewerbe, an zahlungsfähige Parteien sofort abzugeben. St. denot, Stomšov ul. 5. 15619

Christbaum-Schmuck

in reichster Auswahl
in allen Preislagen
billigst bei

Franc Kormann-a nasl.

Offene Stellen

Verkäuferin, der slowenischen wie deutschen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Schriftliche Offerte unter „Verkäuferin“ an die Bero. 15370

Fleißiges Dienstmädchen mit Jahreszeugnissen wird zu besserer, kleinerer Familie sofort aufgenommen. Abt. Bero. 15325

Hündin oder Hock, mit guten Zeugnissen, welche im Restaurationsgebäude bewandert sind, werden per 1. Jänner 1934 gesucht. Nur erstklassige Kräfte wollen sich persönlich od. schriftlich im Gasthaus „Dela“ 89, Bedonjanec, Zagreb, Trantovan-ka 13, melden. 15625

Suche für mein Fabrikbüro repräsentationsfähigen Herrn, nicht unter 30 Jahren verheiratet, slowenisch, in Stenographie und Maschinenschriften bewandert, zum ersten Eintritt Offerte unter „Dauerposten“ an die Bero. 15626a

Fleißiges, verlässliches Stubenmädchen, das schön aufräumen, waschen und bügeln kann, mit guten Zeugnissen, wird zu Familie von 3 Personen ab Anfang Jänner gesucht. Ständiger Posten, gute Behandlung. Lohn 350—400 Dinar monatlich. — Anträge an Alma Zantič, Adolatenegatin, Nova Gradica, Celomonien. 15608

Funde — Verluste

Fernhardiner verlaufen. Der Zustandebringer erhält gute Belohnung. Doblarjeva 8. 15528

Holzhund verlaufen, hört auf den Namen „Sultan“. Abzugeben gegen Belohnung Mlinsta ul. 15, Gasthaus. 15613

Damenstrümpfe

in Wolle, Seide und Flor
Herren-Sportstrümpfe
Uebersockel für Straße und Sport

Schlupfhosen in Wolle u. Seide

warme Handschuhe u. dgl. zu reduzierten Preisen!

Franc Kormann-a nasl.

Leset und verbreitet die

»Maribor Zeitung«



praktische u. billige Geschenke

D. 28,-



Größe 22—25. Warme Kinder-Schuhe aus feinem roten Filz, mit Filz- und Ledersohle. Größe 26—30 nur Din 32.—.

D. 38,-



Damen-Hausschuhe in schönen Dessins, sehr warm, feinste Ausführung Din 48.— und Din 65.—. Für Herren dieselben Preise. Auch in Schnallenausführung u. in Filz (mod. Farben).

D. 95,-



Warme, schwarze Damen-Meltonschuhe mit Ledersohle. Dieselben mit Lack- oder Lederbesatz nur Din 125.—. Männer-Meltonschuhe mit Lederbesatz Din 145.—.

D. 98,-



Billige Herren-Halbschuhe in schwarz oder braun mit Ledersohle. In besserer Ausführung Din 128.—.

D. 110,-



Gummischeue mit Kragen und warmem Futter. Dieselben mit Zipp-Verschluss, schwarz oder braun, von Din 136.— an.

Sehr große Auswahl ganz moderner Facons.

Kaufen Sie Qualitätsware!! — Sie ist nicht teurer, aber wesentlich haltbarer und besser.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Humanik

Maribor, Gosposka ulica 17
Ptul. Slovenski trg. (Petovia)

Übersiedlungsanzeige!

Gebe dem P. T. Kunden bekannt, daß ich mein Geschäft in die neuen und stark vergrößerten Räumlichkeiten in mein

neues Geschäftshaus, Pobreška c. 6

verlegt habe. — Ich bin nun in der Lage in den nun weit größeren Geschäftsräumen mein bekanntes und reichsortiertes Lager an Lustern, Lampen, Bügeleisen, Kochern, Kochplatten usw. sowie alle anderen elektr. Installations- und Bedarfsartikeln bestens zu empfehlen. Auch weiterhin werde ich bemüht sein Installationsarbeiten aller Art prompt und billigst durchzuführen. Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich

Alois Rečnik, Elektroinstallateur

Lederwaren

Damen-Handtaschen
Geldtaschen
Brieftaschen
Reisekoffer
Artikel für Hundesport zu Sonderpreisen!

Franc Kormann-a nasl.